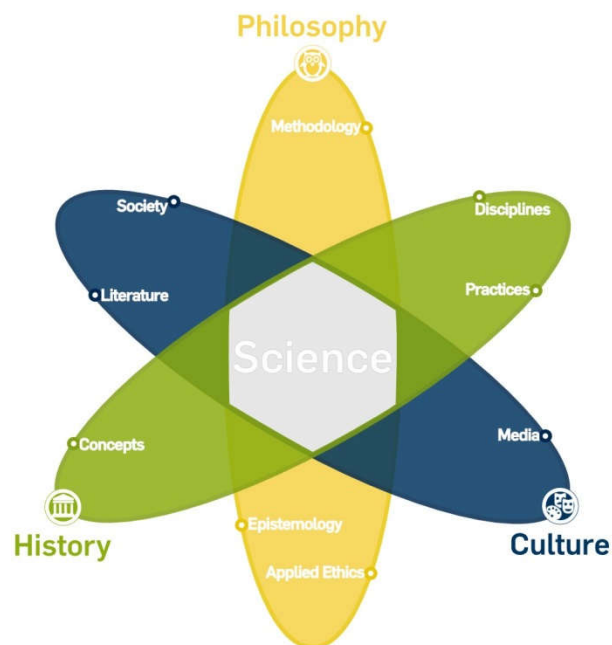


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:

Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften

History, Philosophy and Culture of Science (HPS+)



Wintersemester 2019/2020

Winter Term 2019/2020

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus	3
Studienverlaufsplan	4
— Übersicht —	6
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	6
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	6
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	6
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	6
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	7
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	8
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	10
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	11
Auflage „Studium von wissenschaftsgeschichtlichen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ .	11
Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“	11
Siglen.....	12
— Kommentierung —	13
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	14
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	17
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	19
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	26
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	36
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	50
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	60

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Suchen Sie die Veranstaltung in eCampus anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Hier eine ausführliche Beschreibung:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie im Besitz einer **Studierenden-Chipkarte** (RUBCard) sind und auch eines **Chipkarten-Lesegerätes**. Infos hierzu finden Sie unter folgender Seite:

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/rubcard/>

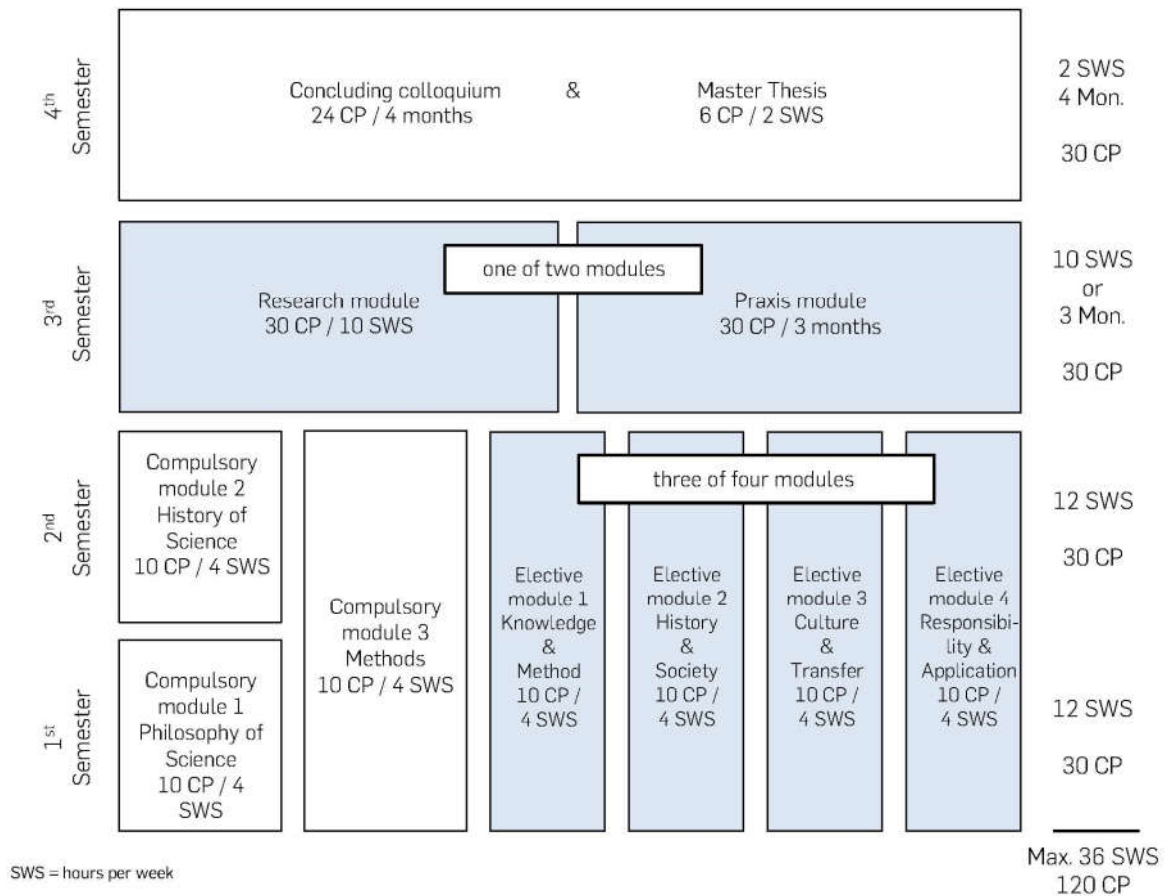
2. In eCampus melden Sie sich neuerdings nicht mehr über die Software RUBIcon an, sondern über den **eCampus WebClient**:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>

Hinweis: Der eCampus WebClient ist nicht mit allen Browsern kompatibel, evtl. müssen Sie einen anderen benutzen. Funktionieren tut er z. B. mit Mozilla Firefox.

3. Klicken Sie links auf „**Login für Studierende**“ → Anmelden → geben Sie Ihre PIN ein.
4. Nun sind Sie in eCampus eingeloggt. Klicken Sie jetzt links auf „**Vorlesungsverzeichnis**“.
5. Klicken Sie jetzt links auf „**Suche**“ und wählen Sie im Feld „Suchen nach“ „Veranstaltung“ aus (ist bereits vorausgewählt).
6. Geben Sie nun im Feld „Stichwort“ die **Lehrveranstaltungsnummer** an (die Nummer links neben jeder Lehrveranstaltung in diesem Vorlesungsverzeichnis) und klicken Sie auf „Suchen“.
7. Jetzt sind Sie auf der Seite der Lehrveranstaltung. Über „**Zum Anmeldeverfahren der Veranstaltung**“ können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.
8. Da der Studiengang im Wintersemester 2018/2019 erstmals startet, ist er noch nicht komplett in eCampus abgebildet, sodass Sie sich am besten über die beschriebene Suche anhand der Lehrveranstaltungsnummer für die Veranstaltungen anmelden. Voraussichtlich ab dem Wintersemester 2019/2020 wird der Studiengang in eCampus auch über „Vorlesungsverzeichnis nach Studiengängen“ zu finden sein.

Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch, das diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis hinten angehängt ist. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnahe Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen

haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul: Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen (finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht‘ und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr ‚wissenschaftliches Profil‘ zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

— Übersicht —

Basismodul 1: Wissenschaftstheorie

— wieder zum Sommersemester 2020 —

Basismodul 2: Wissenschaftsgeschichte

030008	<i>History of Modern Science</i>				
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20		Pulte
030096	<i>Special Topics in the History of Modern Science</i>				
	Seminar	Mo 10-12	GA 3/143		Pulte

Basismodul 3: Methoden

Nr. folgt	<i>Methods in the History of Science</i>				
	Blockseminar	10.-14.02.2020	GA 3/143		Pulte

Wahlpflichtmodul 1: Erkenntnis und Methode

030121	<i>Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (PHI)</i>				
	Kolloquium	Do 18-20	GA 3/143		Pulte/Anacker/Baedke
030124	<i>Research Colloquium "Logic and Epistemology" (PHI)</i>				
	Kolloquium	Do 14-16	GABF 04/358		Wansing/Omori
030066	<i>John Dewey: Experience and Nature (PHI)</i>				
	Seminar	Mi 10-12	GA 03/46		Anacker
030069	<i>Theories of Causality (PHI)</i>				
	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/609		Fait
030082	<i>Mehrwertige Logiken (PHI)</i>				
	Seminar	Di 16-18	GABF 04/358		Skurt
030083	<i>Freges Philosophie der Sprache und Logik (PHI)</i>				
	Seminar	Fr 11-14	GA 3/143		Rami
030094	<i>Reading seminar "Connexive Logic" (PHI)</i>				
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/358		Wansing/Omori
030093	<i>Work in progress seminar in logic (PHI)</i>				
	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/354		Wansing/Omori
030097	<i>Philosophie der modernen Mathematik (PHI)</i>				
	Seminar	Mi 8:30-10	GA 3/143		Pulte

030098	<i>Philosophische Probleme der Quantenphysik (PHI)</i>				
	Seminar	Do 14-16	GA 3/143		Pulte

Wahlpflichtmodul 2: Geschichte und Gesellschaft

030095	<i>The concept of race in science and society (PHI)</i>				
	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung			Baedke/ Nieves Delgado

030326	<i>Die Bildung der Gesellschaft (ERW)</i>				
	Vorlesung	Di 10-12	HGA 20		Ricken

030251	<i>Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)</i>				
	Oberseminar	Mi 12-14	GABF 05/707		Aßmann

030352	<i>„Go Green“: Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung an der Schnittstelle von formaler und informeller Bildung (ERW)</i>				
	Hauptseminar	Mi 16-18	GA 03/42		Wild

051761	<i>Mixed Societies (I) (MEW)</i>				
	Hauptseminar	Mi 10-12	GA 1/153		Rieger/Bolinski

040016	<i>Vorlesung: Technik- und Umweltgeschichte IV: 1900-1945 (GEW)</i>				
	Vorlesung	Fr 12-14	HGA 30		Maier

040114	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Making Truth – Wahrheitsproduktion und -durchsetzung in der Vormoderne (GEW)</i>				
	Übung	Di 18-20	GABF 04/711		Oschema/Lieven

040165	<i>Hauptseminar: Globalisation and Energy in the 19th and 20th Century (GEW)</i>				
	Hauptseminar	Mo 10-12	GA 04/149		Czierpka

040164	<i>Hauptseminar: Industrialisierung und Region (GEW)</i>				
	Hauptseminar	Mi 16-18	GABF 05/707		Ziegler

040204	<i>Übung für Fortgeschrittene: Sicherheit durch Technik? Neue Perspektiven von Sicherheits- und Technikgeschichte (GEW)</i>				
	Übung	Mi 16-18	GA 03/49		Böck/Kirchberger

040171	<i>Hauptseminar: "Grün ist die Heide": Bergbaufolgen und staatliche Umweltpolitik in BRD und DDR (GEW)</i>				
	Hauptseminar	Di 14-16	GA 5/39 Zeitungslesesaal		Maier

040205	<i>Übung für Fortgeschrittene: Vertreibung, Privilegierung, Mobilisierung: Natur- und Technikwissenschaften im "Dritten Reich" (GEW)</i>				
	Übung	Fr 14-16	GA 04/149		Maier

040199	<i>Übung für Fortgeschrittene: Vom Steinkohlenteer über Kohlehydrierung zur Feinchemie. Die Entwicklung der chemischen Industrie im Ruhrgebiet aus technischer und historischer Perspektive (GEW)</i>	Übung	Fr 10-14, 14-tgl.	GABF 04/356	Czierpka
040207	<i>Übung für Fortgeschrittene: Kulturlandschaften im 20. Jahrhundert - Zum Wechselspiel von Natur und Technik (GEW)</i>	Übung	Fr 10-12	GABF 05/707	Meyer
040011	<i>Vorlesung: Die europäische Industrialisierung (GEW)</i>	Vorlesung	Di 8:30-10	HGA 30	Ziegler
040241	<i>Kolloquium: Kolloquium zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte (GEW)</i>	Oberseminar	Di 18-20	GA 03/149	Maier/Ziegler
040014	<i>Vorlesung: Revolution, Reform und Partizipation im 19. Jahrhundert (GEW)</i>	Vorlesung	Di 10-12	HGB 50	Maß
040122	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Schiffe, Pferde, Eisenbahnen. Mobilität im ‚langen 19. Jahrhundert‘ (GEW)</i>	Übung	Do 14-16	GA 5/29	Heerten
040141	<i>Praktische Übung: Historisches Lernen im Archiv (GEW)</i>	praktische Übung	Termine siehe Kommentierung		Pieper
040121	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Einführung in die Historische Biographie (GEW)</i>	Übung	Fr 10-12	GABF 04/711	Große-Wilde
040227	<i>Oberseminar: Digital(isiert)e US-Geschichte (GEW)</i>	Oberseminar	Mi 14-16	GABF 04/711	Lerg
040226	<i>Oberseminar: Neuere Forschungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte (1900-1945) (GEW)</i>	Oberseminar	Fr 16-18	GA 04/149	Maier
040225	<i>Oberseminar: Theorien und Methoden der Technikgeschichte (GEW)</i>	Oberseminar	Fr 8:30-10	GABF 05/707	Bleidick
040110	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (GEW)</i>	Übung	Do 10-12	GA 5/29	Kwiatkowski
040290	<i>Ringvorlesung: Ringvorlesung Public History (GEW)</i>	Ringvorlesung	Di 16-18	HGA 30	Bunnenberg

Wahlpflichtmodul 3: Kultur und Vermittlung

030233	<i>Lernen im Museum (ERW)</i>	Hauptseminar	Do 16-18	GA 03/42	Scharrer
--------	-------------------------------	--------------	----------	----------	----------

030356	<i>Informelles Lernen mit digitalen Medien in der Hochschule (Blockveranstaltung)</i> (ERW)	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung		Wild
030274	<i>Filmkompetenz im Digitalen Zeitalter: Erklärvideos analysieren und reflektieren</i> (ERW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung		Leonhardt
030315	<i>Bildungspraktiken im digitalen Zeitalter</i> (ERW)	Proseminar	Mi 10-12	GA 03/42	Neuberger
030295	<i>Einführung in die Bildungssoziologie</i> (ERW)	Vorlesung	Di 14-16	GA 03/42	Thiersch
030269	<i>Vom individuellen zum kooperativen Lernen: Neue Lernformen in der digitalen Gesellschaft</i> (ERW)	Oberseminar	Di 12-14	GABF 04/609	Rummel
030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen?</i> (ERW)	Oberseminar	Do 14-16	GA 03/149	Stadtler
051722	<i>Künstliche Intelligenz und Robotik. Medienwissenschaftliche Perspektiven</i> (MEW)	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Sudmann
051736	<i>Plagiate – Erzählungen und Wissen(schaft)sgeschichten</i> (MEW)	Seminar	Do 10-12	GA 1/138	Kokot
051754	<i>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft</i> (MEW)	Hauptseminar	Do 10-14	GABF 04/611	Tuschling/Rothöhler
051755	<i>Digitale Archive (II)</i> (MEW)	Hauptseminar	Mi 10-12	GABF 04/257	Rothöhler
051756	<i>Medien - Zensur - Moderation</i> (MEW)	Hauptseminar	Di 14-16	GA 1/153	Balke
050312	<i>Philosophenromane (V3, V4, A5, V5)</i> (AVL)	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung		Simonis/Stünkel
050322	<i>Von Affen und/als Menschen (V3, V4)</i> (AVL)	Seminar	Mi 14-16	GB 03/42	Dahms
050301	<i>Aufklärung (A1 V1, A4, A5)</i> (AVL)	Vorlesung	Mi 12-14	HGB 50	Nickel
050474	<i>Ecocriticism. Ökologische Gesichter der Literatur</i> (GER)	Vorlesung	Do 16-18	HGB 20	Susteck

050511	<i>Wiener Moderne (GER)</i>				
	Proseminar	Di 8-10	GABF 04/414		Gaderer
050531	<i>Medientheorien der Schrift (1.3, A.3) (GER)</i>				
	Hauptseminar	Mo 10-12	GBCF 05/707		Schwering
050389	<i>Wissenschaftssprache Deutsch (GER)</i>				
	Proseminar	Mo 10-12	GB 4/131		Händel
050416	<i>Ambiguität, Bedeutung und Sinn (GER)</i>				
	Hauptseminar	Termine folgen			Mucha
050417	<i>(Un-)Mögliche Welten - Forschen an der Schnittstelle Konditionalität und Modalität (GER)</i>				
	Hauptseminar	Termine folgen			Mucha
050430	<i>Literatur und Medien: Das Zeitalter des Buchdrucks (GER)</i>				
	Vorlesung	Di 12-14	HGB 50		Eikermann

Wahlpflichtmodul 4: Verantwortung und Anwendung

030070	<i>Immanuel Kant und die Medizin (PHI)</i>				
	Seminar	Do 16-18	GA 3/143		Sell
080302	<i>Enjoying Theories (ST, Teil II) (SOW)</i>				
	Seminar	Mi 16-18	GD 2/236		Laser
080377	<i>Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) (SOW)</i>				
	Seminar	Mo 14-16	GD 03/141		Krämer
080309	<i>Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) (SOW)</i>				
	Seminar	Termine siehe Kommentierung			Straub/Ruppel
080307	<i>Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)</i>				
	Seminar	Termine siehe Kommentierung			Straub
080376	<i>Digitale Kultur und Gesellschaft. Notizen für eine Kritik der politischen Technologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) (SOW)</i>				
	Seminar	Mo 14-16	GD 1/236		Balandis
080385	<i>Naturecultures (IK, Teil II) (SOW)</i>				
	Seminar	Do 10-14	GAFO 04/271		Carmona-Castillo
051721	<i>Medienethik - Ethik der Kommunikationsberufe (MEW)</i>				
	Seminar	Mo 14-16	GA 1/153		Thomaß
060000	<i>Römische Rechtsgeschichte (JUR)</i>				
	Vorlesung	Di 10-12	HZO 10		Klinck

060110	<i>Proseminar im Römischen Recht (Digestenexegese)</i> (JUR)	Seminar	Mi 8-10	GD 2/468	Klinck
060003	<i>Analytical Legal Philosophy</i> (JUR)	Vorlesung	Mi 12-14	GD 04/153 Videokonferenzraum	Magen
060058	<i>Urheberrecht (SPB 3) (mit VAK)</i> (JUR)	Vorlesung	Di 12-14	GD 2/468	Rosenkranz

Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Um die Auflage zu erfüllen, besuchen Sie in jedem Fall die Vorlesung und **eines** der drei Seminare:

030001	<i>Einführung in die Theoretische Philosophie</i> (PHI)	Vorlesung	Do 10-12	HGA 10	Schlicht
030019	<i>Einführung in die Erkenntnistheorie (SE)</i> (PHI)	Seminar	Di 14-16	GABF 04/716	Wansing
030012	<i>Was ist Philosophieren? (SE)</i> (PHI)	Seminar	Fr 8-10	GABF 04/716	Anacker
030013	<i>Einführung in die Analytische Philosophie (SE)</i> (PHI)	Seminar	Do 12-14	GABF 04/716	Schlicht

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 1 (Erkenntnis und Methode) anrechnen lassen.

Auflage „Studium von wissenschaftsgeschichtlichen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Haben Sie diese Auflage erhalten, halten Sie bitte persönlich Rücksprache mit uns; wir werden Ihnen dann ausgewählte Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtmodul 2 nennen, mit denen Sie diese Auflage erfüllen können.

Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“

Diese Auflage erfüllen Sie, indem Sie entsprechende Veranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen 2 (Geschichte und Gesellschaft) und 3 (Kultur und Vermittlung) belegen. Diese müssen Sie nicht zusätzlich belegen, sondern Sie können sich alle belegten Veranstaltungen für diese beiden Module im Rahmen des Verlaufsplans von HPS⁺ anrechnen lassen.

Siglen

AVL	=	<i>Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft</i>
ERW	=	<i>Erziehungswissenschaft</i>
GER	=	<i>Germanistik</i>
GEW	=	<i>Geschichtswissenschaft</i>
JUR	=	<i>Jura</i>
MED	=	<i>Medizin</i>
MEW	=	<i>Medienwissenschaft</i>
PHI	=	<i>Philosophie</i>
SOW	=	<i>Sozialwissenschaft</i>

Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können nur als ‚Paket‘ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige*n Dozent*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

— Kommentierung¹ —

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorlesungsverzeichnisses lagen nicht für alle Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Über die Seite des WebClient (<https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/>) können Sie das → Vorlesungsverzeichnis aufrufen und dann anhand der Lehrveranstaltungsnummer (achten Sie oben links auf das richtige Semester!) die entsprechenden Veranstaltungen suchen und dann über den Reiter „Veranstaltungsdetails“ nachsehen, ob es inzwischen eine Kommentierung gibt.

Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

030008	<i>History of Modern Science</i>			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20	Pulte

Beginn: 08.10.2018

The lecture provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great ‘Scientific Revolution’ which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus’ *De revolutionibus* (1542) and ending with Newton’s *Principia* (1687). However, later ‘revolutions’ in science like Lavoisier’s new chemistry in the late 18th century or Darwin’s theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of ‘modernisation’ in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. It is also open for interested students of other subjects. Parallel an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ this is a requirement in order to complete the “basic module 2”. The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session.

030096	<i>Special Topics in the History of Modern Science</i>			
	Seminar	Mo 10-12	GA 3/143	Pulte

Beginn: 07.10.2019

This seminar complements the lecture “History of Modern Science / Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit” (030008); further information on the subjects is given there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS+ in order to complete the “basic module 2”. The seminar starts with a preliminary discussion that will inform about literature and modalities concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session.

Literature:

- Baedke, J. and Nieves Delgado, A. (2018) Race and nutrition in the New World: Colonial shadows in the age of epigenetics. *Studies in History and Philosophy of Science Part C: Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*. <https://doi.org/10.1016/j.shpsc.2019.03.004>

- Blumenbach, J. F. (2000) 'On the Natural Variety of Mankind', in Robert Bernasconi & Tommy L. Lott (eds.) *The Idea of Race*. Indianapolis: Hackett Publishing Company, Inc. pp. 27–37.
- Fullwiley, D. (2007) The molecularization of race: Institutionalizing human difference in pharmacogenetics practice. *Science as Culture*. 16(1), 1–30.

Basismodul 3: *Methoden*

Nr. folgt	<i>Methods in the History of Science</i>			
	Blockseminar	10.-14.02.2020	GA 3/143	Pulte

Nähere Angaben folgen.

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030121	<i>Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (PHI)</i>			
	Kolloquium	Do 18-20	GA 3/143	Pulte/Anacker/Baedke

Beginn: 10.10.2019

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung - insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Master- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen -, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Anmeldung (über VSPL) ist nur dann erforderlich, wenn eine Kreditierung des Kolloquiums angestrebt wird; über die diesbezüglichen Leitlinien wird in der ersten Sitzung informiert.

030124	<i>Research Colloquium "Logic and Epistemology" (PHI)</i>			
	Kolloquium	Do 14-16	GABF 04/358	Wansing/Omori

Beginn: 10.10.2019

In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guest and invited speakers, including Prof. Thomas E. Zimmermann (Frankfurt/Main), Prof. Hannes Leitgeb (Munich), Dr Peter Sutton (Düsseldorf), Prof. Thomas Grundmann (Cologne), and Prof. Felix Mühlhölzer (Göttingen).

030066	<i>John Dewey: Experience and Nature (PHI)</i>			
	Seminar	Mi 10-12	GA 03/46	Anacker

Beginn: 09.10.2019

In *Experience and Nature* (1925) entwickelt Dewey eine "naturalistische" Perspektive der Philosophie, die sich grundlegend sowohl von gegenwärtigen Naturalismen aber auch von transzendentalphilosophischen Ansätzen unterscheidet. Um herauszufinden, ob Deweys ökologisch-evolutionärer Ansatz sich auch heute noch als eine Alternative zu apriorischer Philosophie und Szientismus anbietet, werden wir seinen Text im Seminar gründlich und Satz für Satz lesen und diskutieren. Die Diskussion kann sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch geführt werden, für die Lektüre werden wir den englischen Originaltext zugrunde legen – gute Englischkenntnisse sind also eine Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

- John Dewey: *Experience and Nature*. Dover Publications 1998.

030069	<i>Theories of Causality</i> (PHI)	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/609	Fait
--------	------------------------------------	---------	----------	-------------	------

Beginn: 09.10.2019

From the very beginning causality has been a central topic in philosophy. Today's discussion mainly revolves around James Woodward's interventionist theory of causation (*Making Things Happen*, Oxford University Press, 2003). Many philosophers emphasize that the interventionist theory of causation has many advantages over other theories of causality, for instance, probabilistic theories, regularity theories, or causal process theories. In this seminar, which can be attended by advanced Bachelor (third year) and Master students, we will have a close look at different theories of causality in order to develop an own judgement whether the interventionist theory of causation indeed is as superior and elaborate as the current discussion suggests. In the first session (October 9) there will be an introduction to the topic. CPs can be achieved through presentations, essays, seminar papers, and oral exams (appointments for oral exams in the first two weeks after the lecture period, i.e. 03.02.–14.02.2020; all written texts have to be submitted no later than March 31, 2020). Texts will be provided via Moodle.

Literature:

- Beebe, H., C. Hitchcock, and P. Menzies (Eds.) (2012): *The Oxford Handbook of Causation*. Oxford/New York: Oxford University Press.
- Woodward, J. (2003): *Making Things Happen*. New York: Oxford University Press.

030082	<i>Mehrwertige Logiken</i> (PHI)	Seminar	Di 16-18	GABF 04/358	Skurt
--------	----------------------------------	---------	----------	-------------	-------

Beginn: 08.10.2019

Eine der Orthodoxien klassischer Aussagenlogik ist es, dass jeder Satz entweder WAHR oder FALSCH ist und es nicht der Fall ist, dass ein Satz sowohl WAHR als auch FALSCH sein kann. Im Seminar "Mehrwertige Logiken" werden wir diese Orthodoxie durchbrechen und uns mit Logiken beschäftigen, in denen Sätze mehr als zwei Wahrheitswerte annehmen können. Ausgehend von Aristoteles' berühmtem Seeschlachtbeispiel werden wir verschiedene Motivationen für die Konstruktion mehrwertiger Logiken kennenlernen. Dabei wird uns immer die Frage begleiten, wie diese zusätzlichen Werte zu interpretieren seien und ob man die vorgestellten mehrwertigen Logiken nicht doch wieder zweiwertig charakterisieren kann. Das Seminar gliedert sich in drei voneinander unabhängige Teile.

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit T-Norm Logiken, ein Ansatz der auf Jan Lukasiewicz zurückgeht, wenngleich der Begriff T-Norm Logik erst später geprägt wurde, und darauf aufbauend einer Kritik von Roman Suszko, der zufolge jede Logik mit einer bestimmten Folgerungsrelation genuin zweiwertig charakterisiert werden kann. Anschließend sollen mit den sogenannten p- und q-Logiken von Grzegorz Malinowski und Szymon Frankowski genuin dreiwertige Systeme vorgestellt werden. Der zweite Teil hat parakonsistente und paravollständige Logiken zum Inhalt, also Logiken, die den Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch und den Satz vom ausgeschlossenen Dritten verletzen. Dabei soll insbesondere auf die Arbeiten von Nuel Belnap, Michael Dunn, Stephen Kleene und Graham Priest zurückgegriffen werden. Wir werden dabei für die jeweiligen Logiken unterschiedliche adäquate Semantiken, sowohl mehrwertig als auch zweiwertig, vorstellen. Eine Frage, die uns dabei begegnen wird, wäre, ist es möglich, neben einer Folgerungsrelation, die bzgl. der Wahrheit von Ausdrücken definiert ist, eine nicht-triviale Folgerungsrelation bzgl. der Falschheit von Ausdrücken zu konstruieren?

Mit der Logik SIXTEEN von Yaroslav Shramko und Heinrich Wansing wird eine mögliche Antwort gegeben. Der dritte Teil der Veranstaltung behandelt ein relativ neues Thema, die sogenannten nichtdeterministischen Logiken, erstmals systematisch präsentiert von Arnon Avron und Iddo Lev. Das sind in der Regel mehrwertige Logiken, die das Extensionalitätsprinzip verletzen. D.h., komplexe Sätze erhalten mehr als einen Wert unter derselben Belegung. Diese Logiken verallgemeinern die bis dahin vorgestellten Ansätze. Wir werden dabei intensiv Anwendungen dieser Logiken im Bereich der parakonsistenten und Modallogik besprechen.

030083	<i>Frege's Philosophie der Sprache und Logik (PHI)</i>			
	Seminar	Fr 11-14	GA 3/143	Rami

Beginn: 11.10.2019

Gottlob Frege (1848-1925) ist einer der Begründer der Analytischen Philosophie und hat mit seinen philosophischen Arbeiten den Teildisziplinen Logik, Sprachphilosophie und Philosophie der Mathematik eine nachhaltig neue Form und Richtung gegeben.

In diesem Seminar werden wir uns mit einigen wichtigen philosophischen Schriften von Frege zur Philosophie der Sprache und Logik beschäftigen, wie sie im Nachlass und in den zu Lebzeiten veröffentlichten Werken zu finden sind. Exemplarisch seien hier „Funktion und Begriff“, „Über Sinn und Bedeutung“ und „Der Gedanke“ genannt. Die Kenntnis von Frege's bahnbrechenden Arbeiten auf den genannten Gebieten ist essentiell, um den Lauf der philosophischen Debatten in beiden Bereichen bis in die Gegenwart hinlänglich zu verstehen und einordnen zu können.

Literaturhinweise:

- Jacquette, D. (2019): *Frege: A Philosophical Autobiography*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Mendelsohn, R. L. (2005): *The Philosophy of Gottlob Frege*, Cambridge: Cambridge University Press.

030094	<i>Reading seminar "Connexive Logic" (PHI)</i>			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/358	Wansing/Omori

Beginn: 10.10.2019

In this reading seminar, we intend to read and discuss some essential texts on connexive logic. Systems of connexive logic are contra-classical in the sense that they are not subsystems of classical logic and contain non-theorems of classical logic as valid theses, namely

Aristotle's Theses: $\sim(\sim A \rightarrow A)$, $\sim(A \rightarrow \sim A)$, and

Boethius' Theses: $(A \rightarrow B) \rightarrow \sim(A \rightarrow \sim B)$, $(A \rightarrow \sim B) \rightarrow \sim(A \rightarrow B)$.

In particular, we plan to read relevant parts of *Sociative Logics and their Applications, Essays by the Late Richard Sylvan*, Aldershot, Ashgate Publishers, 2000, and papers on logics of consequential implication, such as

Pizzi, C., 2004, "Contentability and the Logic of Consequential Implication", *Logic Journal of the IGPL*, 12: 561-579.

Pizzi, C., 2005, "Aristotle's Thesis between paraconsistency and modalization", *Journal of Applied Logic*, 3: 119-131.

Pizzi, C. and Williamson, T., 2005, "Conditional Excluded Middle in Systems of Consequential Implication", *Journal of Philosophical Logic*, 34: 333-362 .

Prerequisites for taking part in this seminar are some knowledge of propositional non-classical and modal logic and intrinsic interest in the topics of the seminar. For general information on connexive logic, see H. Wansing, Connexive Logic, in: *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2014 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<http://plato.stanford.edu/archives/fall2014/entries/logic-connexive/>> and H. Omori and H. Wansing, Connexive logics: An overview and current trends, *Logic and Logical Philosophy*, published online July 2019, <<https://apcz.umk.pl/czasopisma/index.php/LLP/article/view/LLP.2019.026/17958>>.

Literaturhinweise:

In particular, we plan to read relevant parts of *Sociative Logics and their Applications, Essays by the Late Richard Sylvan*, Aldershot, Ashgate Publishers, 2000, and papers on logics of consequential implication, such as

- Pizzi, C., 2004, "Contenability and the Logic of Consequential Implication", *Logic Journal of the IGPL*, 12: 561-579.
- Pizzi, C., 2005, "Aristotle's Thesis between paraconsistency and modalization", *Journal of Applied Logic*, 3: 119-131.
- Pizzi, C. and Williamson, T., 2005, "Conditional Excluded Middle in Systems of Consequential Implication", *Journal of Philosophical Logic*, 34: 333-362.

030093	Work in progress seminar in logic (PHI)			
	Seminar	Mi 10-12	GABF 04/354	Wansing/Omori

Beginn: 16.10.2019

In this seminar students are given the opportunity to present progress they are making in logic related projects they are currently working on, and to discuss their research problems, methods, and ideas. Given the expected number of participants, there will probably be intervals of three weeks for reporting on own writings or presenting and discussing relevant papers.

030097	Philosophie der modernen Mathematik (PHI)			
	Seminar	Mi 8:30-10	GA 3/143	Pulte

Beginn: 09.10.2018

Das Seminar behandelt wichtige Positionen innerhalb der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts. Diese wurde in den ersten Jahrzehnten durch die Auseinandersetzung von Logizismus (G. Frege u. a.), Formalismus (D. Hilbert u. a.) und Intuitionismus (L. E. J. Brouwer u. a.) geprägt; in Deutschland einflussreich war später aber auch der auf P. Lorenzen zurückgehende Konstruktivismus. Innerhalb der neueren Grundlagendiskussion lässt sich dagegen eine Stärkung empiristischer Auffassungen (I. Lakatos, P. Kitcher u. a.) verfolgen, die die (unübersehbaren) Defizite traditioneller empiristischer Begründungsversuche (etwa eines J. S. Mill) zu beheben suchen. Die genannten Positionen werden anhand ausgewählter Quellentexte analysiert und verglichen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, die die Übernahme eines Referats zu einem der Texte einschließt, ist Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme, ebenso solide mathematische Grundkenntnisse. Formale Fragen des Scheinerwerbs und der Kreditierung werden in der ersten Sitzung geklärt.

Literaturhinweise:

Textgrundlage (Anschaffung erforderlich):

- Büttemeyer, Wilhelm (Hg.): Philosophie der Mathematik. Freiburg/München 2005 (Alber-Texte Philosophie, Bd. 16).
- Weitere Literatur:
- Brown, James R.: Philosophy of Mathematics. London 2002 (Routledge).
- Kitcher, Philip: The Nature of Mathematical Knowledge. Oxford/New York 1984 (OUP).
- Shapiro, Stewart: Thinking about Mathematics. Oxford/New York 2000 (OUP).

030098	<i>Philosophische Probleme der Quantenphysik</i> (PHI)			
Seminar	Do 14-16	GA 3/143		Pulte

Beginn: 10.10.2019

“Wer über die Quantentheorie nicht entsetzt ist, der hat sie nicht verstanden“ (Niels Bohr). Das Entsetzen, das Bohr als einer der Begründer der modernen Quantentheorie für unvermeidlich hält, wenn man sich mit ihren Grundeinsichten auseinandersetzt, hat zweifellos damit zu tun, dass die Welt der kleinen und kleinsten Teilchen ganz andere Zustände und Prozesse aufweist als die mesokosmische Alltagswelt, obwohl beide doch auch miteinander verbunden sein müssen: ‚Schrödingers Katze‘, eines der berühmtesten Gedankenexperimente der Physikgeschichte, stellt ein Paradoxon dar, das aus dieser Verbindung resultiert – der Indeterminismus der Quantenwelt scheint einen Indeterminismus der Alltagswelt nach sich zu ziehen. Mit der formalen Ausgestaltung der Quantentheorie durch die Quantenmechanik gesellen sich zu Bohrs (philosophischem) Entsetzen weitere grundlegende erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Probleme, die sich besonders in den verschiedenen ‚Interpretationen‘ des Formalismus zeigen. Sie betreffen u.a. die Rolle der sog. Observablen (Beziehung zum Zustand eines Systems, Heisenbergsche Unschärferelation etc.), das Messproblem der Quantenmechanik (Einfluss des Meßsystems auf das Objektsystem, ‚Kollaps‘ der Wellenfunktion etc.), das Problem der Lokalität (Einflußnahmen räumlich getrennter quantenmechanischer Systeme, Bellsche Ungleichungen etc.) und das für die Interaktion von Mikro- und Makroobjekten wichtige Problem der Dekohärenz. Allgemeiner stellt sich für die verschiedenen Interpretationen die Frage einer realistischen oder instrumentalistischen Auslegung des quantenmechanischen Formalismus.

Das Seminar thematisiert solche Grundprobleme der Quantenphysik. Es richtet sich an Studierende der Philosophie mit guten physikalischen Kenntnissen, aber auch an philosophisch interessierte Naturwissenschaftler. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung am Seminar, etwa durch Übernahme eines Referats, wird vorausgesetzt. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn ihr Interesse an der Quantenphysik eher esoterischer oder spiritistischer Natur ist.

Literaturhinweise:

Textgrundlage (Anschaffung erforderlich):

- Cord Friebe et al., Philosophie der Quantenphysik. Zentrale Begriffe, Probleme, Positionen. Berlin/Heidelberg/New York 2018 (Springer).

Weitere Literatur:

- Baumann, Kurt und Roman U. Sexl (Hg.): Die Deutungen der Quantentheorie (Facetten der Physik, Bd. 3). 3. Aufl., Braunschweig 1987 (Vieweg).
- Dürr, Detlef und Dustin Lazarovici: Verständliche Quantenmechanik. Drei mögliche Weltbilder der Quantenphysik. Berlin/Heidelberg/New York 2018 (Springer).
- Redhead, Michael: Incompleteness, Nonlocality and Realism: A Prolegomenon to the Philosophy of Quantum Mechanics. Oxford 1987 (Clarendon).

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

030095	<i>The concept of race in science and society</i> (PHI)	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung	Baedke/ Nieves Delgado
--------	---	--------------	-----------------------------	------------------------

Termine:

11.11.2019: 14-16
 03.02.2020: 10-16
 04.02.2020: 10-16
 05.02.2020: 10-16
 06.02.2020: 10-16
 jeweils in GA 03/46

Current resurrections of the concept of race not only in scientific disciplines (such as psychology, genomics and epigenetics) but also in the political sphere, make timely an analysis of the history and uses of this concept in science. At least since the publication of Blumenbach's "On the natural varieties of mankind" in 1795, the concept of race has been central to the scientific understanding and classification of human diversity. After the Second World War and due to the role it played validating ethnic cleansing, there was a general anti-racist movement that called for the rejection of race in science and society. The UNESCO statements of race (1950, 1969) are the epitome of this movement. However, a closer look to contemporary scientific research in disciplines such as genetics, epigenetics, psychology and forensics show that race is still there and, in fact, was never gone. The present seminar offers an introduction to the historical and contemporary uses and configurations of race in the life sciences. It looks from a philosophical perspective at the origin of the concept, its biologization and current molecularization. Through the analysis of classic and contemporary texts from philosophy, anthropology and biology, the seminar analyzes "race" as a complex, context-dependent concept, with real social and political consequences. To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (12.11.2019), actively partake in the discussions, and conduct a presentation (or take other course activities).

Literature:

- Baedke, J. and Nieves Delgado, A. (2018) Race and nutrition in the New World: Colonial shadows in the age of epigenetics. *Studies in History and Philosophy of Science Part C: Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*. <https://doi.org/10.1016/j.shpsc.2019.03.004>
- Blumenbach, J. F. (2000) 'On the Natural Variety of Mankind', in Robert Bernasconi & Tommy L. Lott (eds.) *The Idea of Race*. Indianapolis: Hackett Publishing Company, Inc. pp. 27–37.
- Fullwiley, D. (2007) The molecularization of race: Institutionalizing human difference in pharmacogenetics practice. *Science as Culture*. 16 (1), 1–30.

030326	<i>Die Bildung der Gesellschaft</i> (ERW)	Vorlesung	Di 10-12	HGA 20	Ricken
--------	---	-----------	----------	--------	--------

Beginn: 15.10.2019

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**

030251	<i>Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion</i> (ERW)
Oberseminar	Mi 12-14 GABF 05/707 Aßmann

Beginn: 16.10.2019

Erziehungswissenschaftliche Forschung greift, sowohl was die Theoriebildung als auch die Konzeption empirischer Zugänge anbelangt, auf verschiedene Bezugsdisziplinen zurück. Insbesondere, wenn es um die Makro- und Mesoebene von Lern- und Bildungsprozessen geht, sind Erkenntnisse aus der Soziologie zentral für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen. In der Veranstaltung werden wir uns in einem ersten Teil ein Verständnis von Organisationen und Organisationstheorien erarbeiten und nach deren Bedeutsamkeit für die Pädagogik anhand konkreter Praxisbeispiele fragen. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Theorien der Interaktion. Dabei wird ein Fokus auf den Beobachtungen Erving Goffmans liegen. Der dritte Teil des Seminars konzentriert sich auf Theorien der Gesellschaft (z.B. die Systemtheorie) und deren Relevanz für pädagogisches Denken und Handeln.

MAP = Klausur (3 CP)

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich **ab dem 30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr** in HGA 20

Literatur:

- Abels, H./ König, A. (2010): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.
- Böttcher, W./ Terhart, E. (Hrsg.) (2004): Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: Springer VS. Krüger, H.-H. (2004):
- Erziehungswissenschaft in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.-H./ Helsper, W. (Hrsg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 337-344. Luhmann, N. Soziologische Aufklärung Teil 2:
- Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Goffman, E. (2009): Interaktion im öffentlichen Raum. Frankfurt am Main: Campus. Kieser, A./ Ebers, M. (Hrsg.) (2006):

- Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer. Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer VS
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Miebach, B. (2010) (3. Aufl.): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

030352	„Go Green“: Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung an der Schnittstelle von formaler und informeller Bildung (ERW)	Hauptseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Wild
--------	--	--------------	----------	----------	------

Beginn: 23.10.2019

Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung haben ihre Wurzeln in der Umweltbewegung der 1970er Jahre, scheinen aber angesichts globaler Erderwärmung, Klimakrise oder der zunehmenden Dringlichkeit einer Transformation der Wirtschafts- und Energiewirtschaft aktueller denn je. Dabei orientiert sich die Umweltbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, welche ökologische Ziele immer auch vor dem Hintergrund sozialer und ökonomischer Fragestellungen verhandelt.

Im Seminar wird es zum einen darum gehen, Grundlagen nachhaltiger Entwicklung zu rekonstruieren und damit zusammenhängende Bildungskonzepte kennenzulernen (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, globales Lernen, Transformationsbildung) und zum anderen deren Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Bildungsbereichen von der frühkindlichen Bildung über Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung bis hin zu informellen Angeboten auszuloten.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

051761	<i>Mixed Societies (I)</i> (MEW)	Hauptseminar	Mi 10-12	GA 1/153	Rieger/Bolinski
--------	----------------------------------	--------------	----------	----------	-----------------

Beginn: 16.10.2019

Die Formulierung von den Mixed und den Multispecies Societies ist ein Symptom. In ihr verdichtet sich eine Lage, in der Strömungen wie eine grassierende Kritik am Anthropozentrismus mit Theorien wie dem Post- und Transhumanismus und mit neuen Epochenbestimmungen wie dem Anthropozän und dem Chtuluzän konvergieren. Mit Unterstützung von Theorievorgaben wie der ANT wird deutlich, dass Handlungsmacht kein Privileg des Menschen ist und dass Sozialität auch artenübergreifend stattfindet – nicht zuletzt unter Einbezug technischer Artefakte. Tiere und Maschinen, Materie und Stoffe geraten somit in den Fokus einer Aufmerksamkeit, für die alte Oppositionen wie Subjekt und Objekt, Kultur und Natur unzuständig sind. Gerade für die Medienwissenschaft hat das bedeutende Folgen: Das Narrativ der Erweiterung und Extension, von Werkzeughaftigkeit und Prothese, wie es für die Ausprägung des Faches bestimmend war, ist für die gegenwärtige Lage, die auch von Begriffen wie seamless,

ubiquitous, affektive computing gekennzeichnet ist, alleine nicht ausreichend. Auch ist der Umgang mit Technik längst kein Privileg oder gar Alleinstellungsmerkmal des Menschen mehr, wie Ausdifferenzierungen der Human Computer Interaction in Animal Computer Interaction oder Plant Computer Interaction zeigen. Mixed Societies verzeichnen neue Akteure, neue Kommunikationen und Kollaborationen, neue Verantwortlichkeiten und Sozialformen: zwischen Menschen und Tieren, Pflanzen und Algorithmen, Artefakten und Biofakten, Maschinen und Medien, Belebtem und Unbelebtem, Realem und Virtuellen, Belassenem und Augmentierten.

Dieser Lage, die nicht zuletzt Auswirkungen auf das Selbstverständnis des Menschen hat, versucht das auf zwei Semester angelegte Methodenmodul nachzuspüren.

040016	<i>Vorlesung: Technik- und Umweltgeschichte IV: 1900-1945 (GEW)</i>			
	Vorlesung	Fr 12-14	HGA 30	Maier

Beginn: 11.10.2019

040114	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Making Truth – Wahrheitsproduktion und -durchsetzung in der Vormoderne (GEW)</i>			
	Übung	Di 18-20	GABF 04/711	Oschema/Lieven

Beginn: 8.10.2019

ÜMT «Making Truth – Wahrheitsproduktion und -durchsetzung in der Vormoderne» (Dr. Jens Lieven/Prof. Dr. Klaus Oschema und Kolleg*innen) (Dienstag, 18-20 Uhr, GABF 04/711)

Phänomene wie die sog. «fake news», «alternative facts» oder auch das (zumindest scheinbar) folgenlose Lügen im Diskurs der Politik laden uns ein, die Rolle von Wahrheit im Bereich von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft kritisch zu durchdenken. Angeregt von gegenwärtigen Entwicklungen will diese Veranstaltung im «Labor» der Vormoderne untersuchen, wie Wahrheit in einer Epoche medialen Wandels und konkurrierender Ansprüche konstruiert, behauptet und durchgesetzt wurde. Mit Fokus auf das Spätmittelalter und die Frühe Neuzeit (sowie Ausblicken in außereuropäische Verhältnisse) werden einschlägige Prozesse und Mechanismen vorgestellt und diskutiert. Dabei werden u.a. «Wahrheitsbegriffe» in ihrer historischen Genese diskutiert, aber auch performative Praktiken der Wahrheitsbehauptung oder der Einsatz von Bildern und Graphiken zur Evidenzerzeugung präsentiert.

Die Veranstaltung wird als Ringveranstaltung von Dozierenden aus mehreren Fakultäten bestritten und kombiniert im Wechsel präsentations- und diskussionsorientierte Sitzungen. Ziel ist es, die Studierenden und Dozierenden in die forschungsnahe gemeinsame Diskussion zu bringen. Die Modalitäten für den Leistungsnachweis als ÜMT im BA Geschichte werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

040165	<i>Hauptseminar: Globalisation and Energy in the 19th and 20th Century (GEW)</i>			
	Hauptseminar	Mo 10-12	GA 04/149	Czierpka

Beginn: 7.10.2019

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

The seminar combines a historical view on globalisation, defined as a growing density of economic, cultural and political interdependence, with the history of energy. Within the seminar, we examine the development of the market for energy as well as the waves of globalisation from the 19th century to the end of the 20th century, while closely looking at the connections between the two processes. Due to the transnational nature of both processes, we will not limit our analysis to Germany or Western Europe, even if we focus on the case of Germany from time to time.

The seminar will be held in English. Term papers can be written in English or German.

Literature:

- Osterhammel, Jürgen und Petersson, Niels P.: Globalization. A short history, Princeton 2005.

040164	<i>Hauptseminar: Industrialisierung und Region</i> (GEW)				
	Hauptseminar	Mi 16-18	GABF 05/707		Ziegler

Beginn: 9.10.2019

040204	<i>Übung für Fortgeschrittene: Sicherheit durch Technik? Neue Perspektiven von Sicherheits- und Technikgeschichte</i> (GEW)				
	Übung	Mi 16-18	GA 03/49		Böick/Kirchberger

Beginn: 9.10.2019

040171	<i>Hauptseminar: "Grün ist die Heide": Bergbaufolgen und staatliche Umweltpolitik in BRD und DDR</i> (GEW)				
	Hauptseminar	Di 14-16	GA 5/39 Zeitungslesesaal		Maier

Beginn: 8.10.2019

040205	<i>Übung für Fortgeschrittene: Vertreibung, Privilegierung, Mobilisierung: Natur- und Technikwissenschaften im "Dritten Reich"</i> (GEW)				
	Übung	Fr 14-16	GA 04/149		Maier

Beginn: 11.10.2019

040199	<i>Übung für Fortgeschrittene: Vom Steinkohlenteer über Kohlehydrierung zur Feinchemie. Die Entwicklung der chemischen Industrie im Ruhrgebiet aus technischer und historischer Perspektive</i> (GEW)				
	Übung	Fr 10-14, 14-tgl.	GABF 04/356		Czierpka

Beginn: 11.10.2019

Blockseminar in mehreren Blöcken (freitags)

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Prof. Dr. Norbert Kockmann vom Lehrstuhl für Apparatedesign der Fakultät für Bio- und Chemieingenieurwesen der Technischen Universität

Dortmund

durchgeführt.

In der gemeinsamen Lehrveranstaltung werden Studierende der Fakultät für Bio- und Chemieingenieurwesen und Studierende der geschichtswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge zusammengeführt. Inhaltlich steht die Entwicklung verschiedener technischer Verfahren zur Kohleveredlung im Ruhrgebiet, welche im Kontext der politischen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen betrachtet werden, im Mittelpunkt. So sollen die sozialen, politischen, wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen und Folgen verschiedener technologischer Innovationen analysiert werden. In der Übung werden interdisziplinäre Tandems gebildet, in welchen die Querschnittsthemen aus Sicht der jeweiligen Disziplin diskutiert werden.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen finden zwei Exkursionen statt. Die Lehrveranstaltung findet freitags statt, wird jedoch nicht wöchentlich abgehalten, sondern in je 3-stündigen Blöcken, die mit den Exkursionen zu einem 14-tägigen Rhythmus führen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an juliane.czierpka@rub.de.

040207	<i>Übung für Fortgeschrittene: Kulturlandschaften im 20. Jahrhundert - Zum Wechselspiel von Natur und Technik</i> (GEW)	Übung	Fr 10-12	GABF 05/707	Meyer
--------	---	-------	----------	-------------	-------

Beginn: 11.10.2019

040011	<i>Vorlesung: Die europäische Industrialisierung</i> (GEW)	Vorlesung	Di 8:30-10	HGA 30	Ziegler
--------	--	-----------	------------	--------	---------

Beginn: 8.10.2019

040241	<i>Kolloquium: Kolloquium zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte</i> (GEW)	Oberseminar	Di 18-20	GA 03/149	Maier/Ziegler
--------	---	-------------	----------	-----------	---------------

Beginn: 8.10.2019

040014	<i>Vorlesung: Revolution, Reform und Partizipation im 19. Jahrhundert</i> (GEW)	Vorlesung	Di 10-12	HGB 50	Maß
--------	---	-----------	----------	--------	-----

Beginn: 8.10.2019

040122	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Schiffe, Pferde, Eisenbahnen. Mobilität im ‚langen 19. Jahrhundert‘</i> (GEW)	Übung	Do 14-16	GA 5/29	Heerten
--------	---	-------	----------	---------	---------

Beginn: 10.10.2019

Im Zuge der Hinwendung zu transnationalen und globalen Perspektiven ist Mobilität zu einem vieldiskutierten Gegenstand der neueren historischer Forschung avanciert. Angeregt von transdisziplinären Dialogen wird Mobilität dabei nicht nur als materielle Form der Zirkulation von Menschen, Dingen und Ideen verstanden, sondern als Erfahrung, die durch sozio-kulturelle Repräsentationen geformt wird und immer mit Versuchen ihrer Kontrolle und Einhegung zusammenlief. Das lange 19. Jahrhundert, als insbesondere Eisenbahn und Dampfschiff Formen der Mobilität revolutionierten, ist für diese Perspektiven ein besonders fruchtbarer Zeitraum. In der

Übung werden ältere Arbeiten zur Erfahrungsgeschichte der Eisenbahnreise (Schivelbusch) gelesen als auch neuere Literatur, etwa zur Globalgeschichte der Dampfschiffahrt oder zu Formen städtischer Mobilität. Darüber hinaus wird gefragt, ob und wie als durch moderne Technologien verdrängt wahrgenommene Formen von Mobilität weiterhin fortlebten; das vorrangige Beispiel hierfür war im behandelten Zeitraum das der Pferde. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Die Anschaffung von Wolfgang Schivelbuschs Geschichte der Eisenbahnreise wird empfohlen.

Literatur:

- Valeska Huber, Multiple Mobilities. Über den Umgang mit verschiedenen Mobilitätsformen um 1900, in: Geschichte und Gesellschaft 36 (2010), Nr. 2, S. 317-341
- Wolfgang Schivelbusch, Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2000 [1977]

040141	<i>Praktische Übung: Historisches Lernen im Archiv</i> (GEW)		
	praktische Übung	Termine siehe Kommentierung	Pieper

Termine:

- 08.10.2019, 12-14, GABF 04/356
- 29.10.2019, 9-16, Landesarchiv NRW, Schifferstr. 30, 47059 Duisburg
- 05.11.2019, 9-16, Landesarchiv NRW, Schifferstr. 30, 47059 Duisburg
- 07.11.2019, 9-16, Landesarchiv NRW, Schifferstr. 30, 47059 Duisburg
- 14.11.2019, 9-16, Landesarchiv NRW, Schifferstr. 30, 47059 Duisburg

Besonders zu beachten:

Die Einführungsveranstaltung findet in der Ruhr-Universität Bochum statt, die Blockseminare sind im Landesarchiv NRW, Schifferstraße 30, 47059 Duisburg.

Beschreibung:

In der Praktischen Übung erhalten die Studierenden Einblicke in die Praxis der Archivarbeit und dem Umgang mit Originalquellen. Nach einer Einführungssitzung zur Einführung in die Archivarbeit werden in 4 Blockseminaren im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen in Duisburg konkrete Projekte unter dem Aspekt des wissenschaftlichen Arbeitens und der Kompetenzorientierung erarbeitet, umgesetzt und diskutiert. Quellenrecherche, Arbeit mit Originalquellen, ihre Auswertung und kontextuelle Präsentation stehen dabei im Fokus der praktischen Arbeit. Die Übung berücksichtigt die unterschiedlichen Anwenderperspektiven und verschiedenen Produktformen (Unterricht, Referate, Examensarbeiten, wissenschaftliche Beiträge, Ausstellungen und virtuelle Präsentationen). Die Quellenarbeit im Archiv umfasst besonders die Bestände der Geheimen Staatspolizei, hier vor allem die Opferakten; ein möglicher Perspektivenwechsel auf die Täter ermöglicht die Arbeit mit Entnazifizierungsakten.

Einführende Literatur:

- Lange, Thomas / Thomas Lux, Historisches Lernen im Archiv. Methoden Historischen Lernens. Schwalbach 2004
- Dittmer, Lothar / Siegfried, Detlef (Hrsg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005

- Lipski, Stephan, Der "persönliche Fall". Abiturienten sichten Gestapoakten im Hauptstaatsarchiv. In: Geschichte, Politik und ihre Didaktik, Jg.26(1998), H. 1/2, S. 101-106
- Pieper, Joachim, Lernort Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf. Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen. Eine Einführung in die Archivarbeit. (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe G: Lehr- und Arbeitsmaterialien, Bd. 6) Düsseldorf 2000
- Pieper, Joachim, Die Akten der Geheimen Staatspolizei Düsseldorf als Zeugnisse des nationalsozialistischen Unrechtsstaates. Methodische und didaktische Ideen zur Sensibilisierung Jugendlicher für staatliches Unrecht und gegen rechte Gewalt in unserer Zeit. In: Archive und Herrschaft. Referate des 72. Deutschen Archivtages 2001 in Cottbus. (= Der Archivar. Beiband 7) Siegburg 2002, S. 409-423
- Landesarchiv NRW (Hg.), Schüler forschen im Archiv, Duisburg 2015
- Landesarchiv NRW (Hg.), Ran an die Quellen. Eine Einführung in die studentische Archivarbeit, Duisburg 2015
- weitere Informationen in: www.archivpaedagogen.de; www.archive.nrw.de; www.lav.nrw.de

040121	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Einführung in die Historische Biographie</i> (GEW)	Übung	Fr 10-12	GABF 04/711	Große-Wilde
--------	--	-------	----------	-------------	-------------

Beginn: 11.10.2019

040227	<i>Oberseminar: Digital(isiert)e US-Geschichte</i> (GEW)	Oberseminar	Mi 14-16	GABF 04/711	Lerg
--------	--	-------------	----------	-------------	------

Beginn: 9.10.2019

040226	<i>Oberseminar: Neuere Forschungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte (1900-1945)</i> (GEW)	Oberseminar	Fr 16-18	GA 04/149	Maier
--------	--	-------------	----------	-----------	-------

Beginn: 11.10.2019

040225	<i>Oberseminar: Theorien und Methoden der Technikgeschichte</i> (GEW)	Oberseminar	Fr 8:30-10	GABF 05/707	Bleidick
--------	---	-------------	------------	-------------	----------

Beginn: 11.10.2019

040110	<i>Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften</i> (GEW)	Übung	Do 10-12	GA 5/29	Kwiatkowski
--------	--	-------	----------	---------	-------------

Beginn: 10.10.2019

Der sachgerechte Umgang mit Archivalien und anderen Original- quellen erfordert bestimmte Vorkenntnisse, die im Geschichtsstudium oft nur am Rande behandelt werden: Handschriften vergangener Zeiten sind für den Laien nur mühsam zu entziffern, die Bedeutung eines Siegels oder eines Wappens erschließt sich nicht auf Anhieb, und selbst die Datierung einer Urkunde

ist manchmal nur mit Mühe in unser heutiges Kalendersystem zu übertragen. Solche Schwierigkeiten zu meistern, ist die Aufgabe der Historischen Hilfswissenschaften, die man nicht von ungefähr als das „Werkzeug des Historikers“ bezeichnet. Da sie im IPS aus Zeitgründen meist nur kurz vorgestellt werden, soll die Übung eine vertiefte Kenntnis ihrer Zielsetzungen und Methoden vermitteln. Dabei werden die Diplomatik (Urkundenlehre), die Paläographie (Schriftkunde), die Chronologie (Lehre von der Zeitrechnung) und die Sphragistik (Siegelkunde) im Mittelpunkt stehen; daneben soll aber auch der Historischen Kartographie ein besonderes Augenmerk gelten.

Die Übung wird durch einen Moodle Kurs begleitet, in dem für das Thema relevante Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Einführende Literatur:

- Friedrich Beck/Eckhart Henning,: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.
- Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban Taschenbücher; 33), 15. Aufl., Berlin/Köln 1998.
- Anna-Dorothee von den Brincken: Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung, Stuttgart u.a. 2000.

040290	<i>Ringvorlesung: Ringvorlesung Public History (GEW)</i>			
	Ringvorlesung	Di 16-18	HGA 30	Bunnenberg

Beginn: 8.10.2019

Die Ringvorlesung Public History öffnet den Blick auf Berufsfelder in der außerschulischen und außeruniversitären Beschäftigung mit und Vermittlung von Geschichte. die Veranstaltung wird gemeinsam von Lehrenden des Instituts sowie von Akteuren und Institutionen der Public History durchgeführt.

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

030233	<i>Lernen im Museum</i> (ERW)
Hauptseminar	Do 16-18 GA 03/42

Beginn: 17.10.2019

Lebenslanges Lernen spielt auch abseits formaler Lernkontexte wie Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder beruflicher Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Museen sind Lernorte, an denen non-formales oder informelles Lernen stattfindet. Besucher unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungshintergründe erschließen sich hier selbstbestimmt neues Wissen. Im Seminar wird der aktuelle Kenntnisstand zu den speziellen Lernbedingungen im Museum, den an das Lernen geknüpften Potentialen und Grenzen für unterschiedliche Adressatengruppen anhand der einschlägigen Literatur erschlossen. Diese Erkenntnisse sollen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer eigenen Praxiserfahrung bei der Gestaltung non-formaler Lerngelegenheiten vertiefend reflektieren. Aufbauen auf den theoretischen Hintergründen und empirischen Erkenntnissen zum Lernen im Museum sollen in Kleingruppen Lehr-Lernsituationen für den musealen Kontext selbst gestaltet werden.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

030356	<i>Informelles Lernen mit digitalen Medien in der Hochschule</i> (Blockveranstaltung) (ERW)
Blockseminar	Wild

Termine:

29.10.2019, 18-20
 03.03.2020, 14-18
 04.03.2020, 10-18
 05.03.2020, 10-18
 jeweils in GA 2/41

Die Digitalisierung zeigt mittlerweile nicht nur einen erheblichen Einfluss auf den formalen Bereich der Hochschullehre, sondern bietet den Studierenden und anderen hochschulischen Akteuren mit Ihrem Potenzial eines selbstbestimmten, kooperativen, forschenden oder handlungsorientierten Lernens auch erweiterte Möglichkeiten informellen Lernens. Hier stehen z.B. Fragen im Raum, wie digitale Medien ein lebenslanges Lernen an Hochschulen fördern oder neuen Zielgruppen einen Weg zu akademischer Bildung eröffnen können.

In einer eigenen empirischen Forschungsarbeit sollen die Studierenden in diesem Seminar solchen Möglichkeiten nachgehen. Hierzu wird in Kleingruppen ein Forschungsanliegen theoretisch hergeleitet und eine eigenständige empirische Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse werden während einer Kompaktphase vom 20. – 22. August vorgestellt und reflektiert.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

030274	<i>Filmkompetenz im Digitalen Zeitalter: Erklärvideos analysieren und reflektieren</i> (ERW)	Leonhardt
	Hauptseminar	

Termine:

16.11.2019, 9-17

22.11.2019, 14-20

23.11.2019, 9-17

jeweils in GABF 05/703

Bewegtbilder dominieren das Internet und die sozialen Medien. Um sich in der Flut bewegter Bilder zurechtzufinden und sie reflektiert zu nutzen, bedarf es einer grundlegenden Analysekompetenz. Einen hervorragenden Einstieg dazu bieten Erklärvideos als Elemente informellen Lernens. Das Netz wird dabei zum Lernraum. Erklärvideos sind vor allem über das partizipative Videoportal YouTube zu einem milliardenfach genutzten Format geworden. Aus didaktischer und pädagogischer Perspektive können Erklärvideos jungen wie alten Menschen beim Lernen und Verstehen helfen, andere wiederum bedürfen der kritischen Reflexion. Die Beschäftigung mit Erklärvideos bietet den Einstieg in eine umfassende Kompetenz, Bewegtbilder zu lesen, zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. In diesem Seminar lernen Sie Grundlagen der Filmgestaltung kennen und wenden Sie auf Erklärvideos an. Sie werden unterschiedliche Formate von Erklärvideos erarbeiten und selbst in die Produktion einsteigen. Ziel des Seminars ist ein differenzierter und reflektierter Blick auf den Einsatz von Erklärvideos in Bildungskontexten.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich **ab dem 30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education - Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

Literatur:

- „Filmbildung im Wandel“, Hartung, Anja; Ballhausen, Thomas u.a. (Hrsg.), Wien 2015

Weitere Informationen unter anderem auf der Homepage von [FILM+SCHULE NRW](#) .

030315	<i>Bildungspraktiken im digitalen Zeitalter</i> (ERW)			
	Proseminar	Mi 10-12	GA 03/42	Neuberger

Beginn: 16.10.2019

Unter dem Stichwort ‚Digitalisierung‘ werden gegenwärtig gesamtgesellschaftliche Transformationsprozesse diskutiert. Nicht nur veränderte berufliche Anforderungen, sondern auch die alltägliche Lebenswelt geraten dabei in den Blick, denn Smartphone und co. sind längst allgegenwärtige Begleiter. Die ständige Verfügbarkeit des Internets und mobiler Technologien bietet überall und jederzeit Kommunikationsmöglichkeiten sowie den Zugriff auf Informationen. Damit eröffnen sich viele Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen – nicht zuletzt für das Lehren und Lernen.

Im Seminar wollen wir den Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für Lehr-Lern- und Bildungsprozesse unter Rückgriff auf ausgewählte Diskurse der Medienkompetenz, Medienbildung, Medienerziehung und Mediendidaktik auf die Spur kommen. Hierzu werden die in den jeweiligen Diskursen bearbeiteten Forschungsfragen sowie die zentralen Entwicklungen des medienpädagogischen Forschungsfelds erarbeitet und reflektiert. Darüber hinaus werden interessengeleitet Themenfelder der Medienpädagogik (z.B. Erklärvideos, e-learning, social media, serious games) exemplarisch vertieft.

Im Fokus des Seminars steht die kritische Rezeption von Forschungsergebnissen und Publikationen sowie die Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage in einem selbst gewählten Diskursfeld der Medienpädagogik.

Die Teilnahme setzt die aktive Vor- und Nachbereitung der Präsenzsitzungen in Form von online-Aufgaben voraus. Darüber hinaus ist die Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage sowie dessen Präsentation in Kleingruppen Voraussetzung für die Vergabe der CPS.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

030295	<i>Einführung in die Bildungssoziologie (ERW)</i>			
	Vorlesung	Di 14-16	GA 03/42	Thiersch

Beginn: 15.10.2019

In dieser Vorlesung erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen und Überlegungen der Bildungs- und Erziehungssoziologie. Im Zentrum steht die Frage, in welchem Verhältnis gesellschaftliche Strukturen, Institutionen des Bildungssystems und pädagogische Praxis stehen. Der erste Teil der Vorlesung führt in „klassische“ und „aktuelle“ Theorien der Bildungssoziologie ein und zeichnet den Wandel von Bildungs- und Erziehungsverhältnissen im Übergang von der industriellen zur informationellen Gesellschaft nach. In einem zweiten Teil gibt die Vorlesung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse einen Überblick über zentrale Untersuchungsgegenstände (z.B. Familie, Peers) und Forschungsfelder (z.B. Bildungsungleichheiten, Wandel des Bildungssystems, Schulische Sozialisation). Abschließend werden aus bildungssoziologischer Perspektive aktuelle Strukturprobleme und Herausforderungen des Bildungssystems (z.B. Neue Steuerung, Globalisierung, Digitalisierung, Inklusion) gedeutet und diskutiert.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

030269	<i>Vom individuellen zum kooperativen Lernen: Neue Lernformen in der digitalen Gesellschaft (ERW)</i>			
	Oberseminar	Di 12-14	GABF 04/609	Rummel

Beginn: 15.10.2019

Als Resultat der Digitalisierung der Gesellschaft halten immer wieder neue Lernformen Einzug in das schulische Lernen und in die universitäre Lehre. Derzeit gelten etwa so genannte Massive Open Online Courses (MOOCs) als wegweisend. Mit diesen neuen Formen des Lernens verändert sich auch die Sicht darauf, wie und wo Lernen stattfindet. Vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze, die individuelles und kooperatives Lernen betrachten und die Prozesse und Phänomene des kooperativen Lernens erklären, werden in diesem Seminar neue, digitale: Lernformen kritisch analysiert und diskutiert. Beispielsweise wird diskutiert, welche Faktoren beim kooperativen Lernen in computergestützten Settings zu motivationalen Verlusten führen können.

Die Seminarsitzungen werden mit Impulsreferaten, vertiefenden Diskussionen und Gruppenarbeiten so gestaltet, dass eine aktive und interaktive Auseinandersetzung aller Teilnehmer/innen mit den Inhalten gefördert wird.

Anforderungen für den (unbenoteten) Leistungsnachweis: Lektüre ausgewählter (auch englischsprachiger) Texte und Bearbeitung von kleinen Aufgaben zur Vorbereitung der Sitzungen; aktive Mitarbeit.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education-Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

030403	<i>Fake-News und Alternative Facts: Wie gestaltet man Lernumgebungen zur Förderung des kritischen Umgangs mit (Online-)Informationen?</i> (ERW)
Oberseminar	Do 14-16 GA 03/149
	Stadtler

Beginn: 17.10.2019

Aufgrund des weitgehenden Fehlens editorialer Kontrolle bei Informationen aus Internet und Social Media fällt es in die Verantwortung der Nutzer dieser Informationsangebote, zwischen Fact und Fiction zu unterscheiden oder anders ausgedrückt: den Wahrheitsgehalt von Gültigkeitsbehauptungen zu beurteilen. Wenngleich die Förderung von Bewertungskompetenzen mittlerweile in verschiedenen Schulfächern curricular verankert ist, besteht weiterhin ein Bedarf an theoretisch fundierten und evidenzbasierten Interventionsprogrammen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Mittelpunkt des Seminars steht daher zunächst die theoretische Rekonstruktion der Kompetenzen zur kritischen Rezeption von (Online-)Informationen. Im Folgenden werden wir existierende Interventionen zur Förderung der Bewertungskompetenzen kritisch diskutieren und darauf basierend Vorschläge für eigene Interventionsprogramme entwerfen. Diese Interventionsprogramme können in die verschiedensten Orte und Kontexte des informellen Lernens eingebettet sein, wie etwa z.B. Internetblogs, Kinderuniversität oder Lehrfilme. Die arbeitsteilig entwickelten Vorschläge werden abschließend einander vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **16.09.2019 (08:00 Uhr) bis zum 25.09.2019 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können voraussichtlich ab dem **30.09.2019** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Master of Education - Vorlesungen erfolgen in der Zeit vom **07.10.2019 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2019 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldungen zu dem gekoppelten Einführungsseminar und den Tutorien erfolgen in der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 09.10.2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr in HGA 20**.

051722	<i>Künstliche Intelligenz und Robotik. Medienwissenschaftliche Perspektiven (MEW)</i>		
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	Sudmann

Termine:

- 08.11.2019, 10-18, GA 1/153
- 09.11.2019, 10-18, GA 1/153
- 10.11.2019, 10-18, GA 1/153

Technologien der Künstlichen Intelligenz und insbesondere die maschinellen Lernverfahren künstlicher neuronaler Netze haben seit einigen Jahren Konjunktur. Selbstfahrende Autos, die Vorhersage von Börsenkursen, Verfahren der medizinischen Diagnostik – in immer mehr Bereiche des soziokulturellen Lebens greifen Ansätze der KI ein. Ähnliches gilt für Entwicklungen im Feld der Robotik, wo die Integration von Lernalgorithmen ebenfalls zunehmend an Bedeutung gewinnt: Ein humanoider Roboter wie Sophia kann quasi-selbständig relativ komplexe Gespräche führen, verfügt über die Fähigkeit, durch Mimik auf sensorischen Input zu reagieren oder singt mit Menschen im Duett. Auch hinsichtlich der Bewegungsfähigkeit von Robotern wurden in jüngster Zeit signifikante Fortschritte erzielt: Systeme des Robotik-Unternehmens Boston Dynamics können z.B. selbständig Türen öffnen, Treppen steigen, sich nach einem Stoß selbst aufrichten oder sogar Saltos schlagen.

Allein mit Blick auf ihr gegenwärtiges Leistungspotential gewinnen sie deshalb nicht zuletzt dort an Relevanz, wo spezifische Aufgaben für Menschen zu riskant oder kompliziert sind, z.B. bei der Wartung bzw. Reparatur von Kernkraftwerken oder bei der Erkundung aktiver Vulkane. Ein übergeordnetes Ziel des Seminars besteht darin, neuere und historische Verfahren der Robotik und KI für medienwissenschaftliche Erkenntnisinteressen produktiv zu machen. Die

Frage nach den Medien zielt dabei auf zwei Perspektiven ab: Zum einen wird es darum gehen, die Imaginationen von Robotik und KI in unterschiedlichen Medien zu erschließen (in Filmen, Fernsehserien, Computerspielen). Zum anderen werden wir erörtern, wie Medien z.B. in ihrer Funktion als Lerndaten, an der Hervorbringung und Formierung von KI- und Robotik-Technologien beteiligt sind.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar an einem Wochenende durchgeführt. Bitte bringen Sie für Arbeiten im Seminar ihren Laptop mit.

051736	<i>Plagiate – Erzählungen und Wissen(schaft)sgeschichten (MEW)</i>		
	Seminar	Do 10-12 GA 1/138	Kokot

Beginn: 17.10.2019

Kaum eine Legislaturperiode vergeht, ohne dass ein/eine PolitikerIn nachträglich dabei „erwischt“ wird, abgeschrieben zu haben. *VroniPlag* ist mittlerweile jedem/jeder ein Begriff und auch an der RUB steht die Implementierung einer Plagiatssoftware an. In der Literaturkritik tut man sich zugleich schwer mit der sogenannten Copy & Paste-Mentalität „rotzfrecher“ JungautorInnen, die neben dem Verweis auf postmoderne Schreibpraktiken vor allem die Flüchtigkeit und Schnelllebigkeit digitaler Medien ins Feld führen und somit auf eine gegenwärtige Ausprägung der Kryptomnesie zu rekurrieren scheinen. Kulturwissenschaftliche Auseinandersetzungen sehen in Plagiatskandalen hingegen Hinweise darauf, welche Denkart und Haltungen in

Begriffen wie „Original“, „Authentizität“, „Autorschaft“, „geistiges Eigentum“ und „Echtheit“ in wissenschaftlichen und kulturellen Kontexten verhandelt werden und zum Tragen kommen.

Das Seminar möchte anhand literarischer und wissenschaftlicher Plagiatsfälle und ihrer medienhistorischen Skandale herausarbeiten, was eine Plagiatserzählungen ausmacht, wie sich der Begriff des Plagiats gegenüber dem der Fälschung verhält und wie gegenüber dem juristischen Diskurs um Urheberschaft. Zudem soll die Funktionsweise gängiger Plagiatssoftware in den Blick genommen werden. Eine Auseinandersetzung mit den Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis soll schließlich auch bzgl. des eigenen Schreibens sensibilisieren.

Das Seminar wird durch einen Moodle-Kurs ergänzt.

051754	<i>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (MEW)</i>	Hauptseminar	Do 10-14	GABF 04/611	Tuschling/Rothöhler
--------	---	--------------	----------	-------------	---------------------

Beginn: 10.10.2019

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Modul wird von verschiedenen Lehrenden des IfM kooperativ bestritten und setzt sich aus dieser Veranstaltung und der Veranstaltungsreihe **Medien/Denken** zusammen. Die Veranstaltung ist obligatorischer Teil der Wissenschaftssystematik.

051755	<i>Digitale Archive (II) (MEW)</i>	Hauptseminar	Mi 10-12	GABF 04/257	Rothöhler
--------	------------------------------------	--------------	----------	-------------	-----------

Beginn: 9.10.2019

Das Seminar interessiert sich auf verschiedenen Ebenen für die Frage, was der vielfach konstatierte digitale Medienwandel des Archivs für archivarisches Praktiken des Speicherns, Sammelns und Ordnen von Bildern bedeutet. Zum einen wird es – u.a. mit Blick auf die historische

Fotokollektion der *Farm Security Administration*(1935-1944) – um Operationsweisen, Selbstverständnisse und Reichweiten digitaler Plattformen institutioneller Bildarchive gehen. Zum anderen soll gefragt werden, inwiefern sozialmediale Anbieter wie Flickr oder Instagram, deren gewaltige Bildspeicher in der medienwissenschaftlichen Diskussion nicht selten mit archivtheoretischen Semantiken konzeptualisiert werden, tatsächliche als Bildarchive der Gegenwart verstehbar und untersuchbar sind.

(Die Teilnahme am Seminar *Digitale Archive (I)*, das im Sommersemester 2019 stattfand, wird nicht vorausgesetzt).

051756	Medien - Zensur - Moderation (MEW)			
	Hauptseminar	Di 14-16	GA 1/153	Balke

Beginn: 15.10.2019

Vor dem Hintergrund der gut dokumentierten Geschichte der Zensur ‚klassischer‘ Medien wie Buch, Film und Fernsehen soll es im Seminar darum gehen, die Besonderheit der sogenannten *content moderation* auf den Plattformen der sozialen Medien einer genaueren Betrachtung zu unterziehen. Denn anders als es die Plattformen proklamierten und ihre User lange Zeit glaubten, ist die Vorstellung vom ‚freien‘, unreglementierten Netz nicht erst seit der offiziellen Inbetriebnahme von Löschkzentren ein Mythos. Eine Zensur findet statt, wobei die Geschichte und Gegenwart der zensurierenden Praktiken zeigt, dass diese sich keineswegs auf bloße Akte der Repression unliebsamer Meinungen reduzieren lassen.

Im Einzelnen geht es um folgende Fragen: Welche Schwierigkeiten entstehen bei dem Versuch der Plattformen, anstößige Inhalte (Pornografie, Obszönität, Gewalt, illegale Aktivitäten, Missbrauch, sexuelle Belästigung, Hassrede etc.) zu klassifizieren und zu identifizieren? Lassen sich bereits die ‚real-name‘-policies der Plattformen mit ihrer Vorstellung authentischer Identität als zensurierende Vorgaben begreifen, die ‚nicht-normative‘, queere communities systematisch behindern und ausschließen? Wie werden Verstöße gegen entsprechende Richtlinien der Plattformen konkret sanktioniert und welche Berufungsmöglichkeiten gibt es gegen entsprechende Maßnahmen? Welche (menschlichen und nicht-menschlichen) Akteure üben an welchen Orten die Online-Zensur aus und wo liegen die Grenzen ihrer Automatisierung? Wie gelingt es den Plattformen, neben geschulten ‚Säuberern‘ (*Cleaners*) auch die User zur Mitwirkung an der Zensur zu bewegen (‚user-generated censorship‘) und in welcher Weise schließt *content moderation* damit an die lange Geschichte der Selbstzensur an? Lässt sich mit Blick auf die Praktiken des Moderierens, Kuratierens und Domestizierens von Inhalten von der Entstehung eines neuen Typs der digitalen Gouvernamentalität sprechen? Und schließlich: Welche Kontroversen lösen die Praktiken und Effekte der Moderation aus und wie verhalten sich die Plattformen angesichts eklatanter massenhafter ‚Missbräuche‘ bei der Meldung von (vermeintlichen) Verstößen (strategisches *flagging*)?

Diese und weitere Fragen sollen auf der Grundlage der jüngsten, vor allem US-amerikanischen Forschungsliteratur behandelt werden. Ein Reader steht online ab September zur Verfügung. Zugleich werden auch ausgewählte filmische Verhandlungen des Themas berücksichtigt. Zur Einführung empfehlenswert: Tarleton Gillespie: *Custodians of the Internet. Platforms, content moderation, and the hidden decisions that shape social media*, New Haven, London 2018.

050312	<i>Philosophenromane (V3, V4, A5, V5) (AVL)</i>			
	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung		Simonis/Stünkel

Termine:

18.-20.03.2020, jeweils 10-15 in GABF 04/411

In jüngerer Zeit lässt sich das Aufkommen eines neuen literarischen Genres beobachten, das nähere Aufmerksamkeit verdient: der Philosophenroman. Das Charakteristische dieser Romanform besteht darin, dass sie einen (bekannten) Philosophen als Protagonisten ihrer Geschichte wählt und dessen philosophischen Grundfrage bzw. Problemstellung zum Hauptgegenstand macht. Im Seminar möchten wir der Besonderheit dieses Romantyps anhand von Beispielen aus der jüngeren Gegenwartsliteratur nachgehen:

Sibylle Lewitscharoff: Blumenberg: Roman (2011), Klaas Huizing: Der letzte Dandy (2003), Klaas Huizing: Das Ding an sich. (1998).

050322	<i>Von Affen und/als Menschen (V3, V4) (AVL)</i>			
	Seminar	Mi 14-16	GB 03/42	Dahms

Beginn: 9.10.2019

Die Figur des Affen in der Literatur macht sich die Ähnlichkeit mit dem Menschen zunutze, die verblüfft, erheitert und vor allem beunruhigt. Denn Motorik, Physiognomie, Empfindungs- und Denkfähigkeit des Affen sowie sein Talent zur Nachahmung verweisen nicht nur auf eine offensichtliche Affinität, sondern stellen zugleich die Vorstellung von einer eindeutigen anthropologischen Differenz zwischen Mensch und Tier in Frage. Literarische Begegnungen erweisen sich daher zumeist als Provokation, mit der Distanz und Nähe zum ‚Doppelgänger‘ ausgelotet werden. Die Literatur vor allem ab dem 19. Jahrhundert nutzt dies für eine ausgesprochen variationsreiche Gestaltung der Figur und ihrer Gegenspieler, indem sie dabei einerseits auch relevante Forschungen zum Tier-Wissen und seiner Vermittlung, andererseits aktuelle ästhetische Fragestellungen reflektiert (z.B. Mimesis, Triebverhalten, Evolutionstheorie etc.). Interessant erscheinen in diesem Zusammenhang Texte von Poe, Le Fanu, Stevenson, Verne, Kafka, Musil, Flaubert, O’Neill, Darwin, Descartes, Aristoteles etc. sowie die für die Literary Animal Studies einflussreichen Texte von Foucault, Derrida und Haraway u.a.

Der Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

050301	<i>Aufklärung (A1 V1, A4, A5) (AVL)</i>			
	Vorlesung	Mi 12-14	HGB 50	Nickel

Beginn: 9.10.2019

Die Aufklärung gilt als eine geistes- und ideengeschichtliche Bewegung, die sich im Laufe des 18. Jahrhunderts von England und den Niederlanden aus in ganz Europa verbreitet. Da es sich um ein Epochenkonstrukt handelt, ist das Hauptziel der Vorlesung, das grundlegend neue ‚Denksystem der Aufklärung‘ (Cassirer) – und dessen Umsetzung in der Literatur – zu vermitteln, das sich stark von den Sinnsystemen des 17. Jahrhunderts unterscheidet. In seinem berühmten Essay *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* (1784) hat Immanuel Kant folgende Aufforderung zum Leitspruch dieser geistes- und kulturgeschichtlichen Epoche erhoben:

Sapere aude! Er übersetzt dieses von Horaz stammende Zitat mit: „Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ In der Vorlesung werden zunächst die allgemeinen Bedingungen für die europäische Aufklärung am Beispiel Englands (*Enlightenment*), Frankreichs (*Siècle des Lumières*) und Deutschlands nachgezeichnet, bevor wir uns mit den Besonderheiten der ‚Aufklärungsliteratur‘ beschäftigen. Deutlich herausgestellt werden soll dabei die spezifische Rolle der Literatur im Kontext des ‚Aufklärungsprojekts‘, in dessen Zentrum v.a. die menschliche (kritische) Vernunft, der Relativitätsgedanke und die Toleranz standen. Dabei sollen die Bereiche Theater, Prosa und philosophische Schriften Berücksichtigung finden, und zwar mit Blick darauf, inwiefern sie die Ideale der Aufklärung jeweils zu vermitteln suchen, wobei uns auch die Frage nach der Bedeutung der Imagination beschäftigen wird. U.a. werden wir uns mit literarischen Werken von Defoe, Pope, Lillo, Diderot, Voltaire, Rousseau, Lessing und Gellert beschäftigen. Der Schwerpunkt wird dabei auf die der Aufklärung eigenen Gattungen liegen, wie dem *conte philosophique* und dem bürgerlichen Trauerspiel. Daneben sollen philosophische und programmatische Texte Gegenstand der Vorlesung sein, ebenso wie selbstverständlich das Hauptwerk der (französischen) Aufklärung: *Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, par une société de gens de lettres* (1751-1780)

050474	<i>Ecocriticism. Ökologische Gesichter der Literatur</i> (GER)			
	Vorlesung	Do 16-18	HGB 20	Susteck

Beginn: 17.10.2019

In Zeiten von Klimanotstand und Prognosen, die einen Zusammenbruch der Zivilisation befürchten, stellt sich die Frage nach der ökologischen Rolle der Literatur. Inwiefern sind literarische Texte an der immer neuen Diskussion und Aushandlung des Verhältnisses von Mensch und Umwelt beteiligt? Inwiefern tragen sie zu Wissen und Handeln bei, wenn es um Landschaft, Artenvielfalt, Tiere, Pflanzen oder Erderwärmung geht?

Die Vorlesung bringt wissenschaftliche Stimmen aus dem weiten Feld des „Ecocriticisms“ zusammen, der seit den 1970er Jahren die ökologischen Gesichter der Literatur untersucht. Gäste aus ganz Deutschland beleuchten historische und systematische Aspekte eines Themenfeldes, das für Wissenschaft und Unterricht der Gegenwart große Relevanz besitzt.

050511	<i>Wiener Moderne</i> (GER)			
	Proseminar	Di 8-10	GABF 04/414	Gaderer

Beginn: 15.10.2019

Der Begriff „Wiener Moderne“ bezeichnet das literarische und kulturelle Leben in der Donaumetropole um 1900. Es ist eine Zeit, die geprägt ist von sozialen Umwälzungen und politischen Spannungen. Die Jahrhundertwende in Wien wird oft als „Experimentierraum des Geistes“ bezeichnet– ein Labor von Visionen und Ideen. Tatsächlich ist die Donaumetropole der Schauplatz bemerkenswerter künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeiten. In der Architektur, der Malerei, der Musik und nicht zuletzt in der Literatur werden neue Ausdrucksformen erschlossen. Das Seminar setzt sich mit dem literarischen Leben sowie ästhetischen und politischen Diskursen der Wiener Moderne auseinander.

Gelesen werden Texte von und über Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig, Karl Kraus, Gustav Mahler, Ernst Mach, Egon Schiele, Gustav Klimt, Sigmund Freud und Theodor Herzl.

050531	<i>Medientheorien der Schrift (1.3, A.3) (GER)</i>			
	Hauptseminar	Mo 10-12	GBCF 05/707	Schwering

Beginn: 14.10.2019

Die Frage nach dem Medium Schrift hat in Philosophie und Medienwissenschaft, in Linguistik und Literatur zu einigen Diskussionen und vielerlei Antworten Anlass gegeben. Indem das Seminar diese Debatten nachzeichnet, begibt es sich auf die Spur eines Mediums, das bereits bei Platon unter dem Verdacht stand, sich auf Kosten des Schriftstellers selbstständig zu machen und diesen damit in Verlegenheit zu bringen. In dieser Hinsicht berührt der Gegenstand des Seminars nicht nur medienwissenschaftliche Problemstellungen, sondern schließt ebenso an die literaturwissenschaftliche Frage nach dem Autor und seiner Autorschaft an. Die CP's für die aktive Mitarbeit können im Rahmen der Teilnahme an einer Expertengruppe erworben werden.

050389	<i>Wissenschaftssprache Deutsch (GER)</i>			
	Proseminar	Mo 10-12	GB 4/131	Händel

Beginn: 14.10.2019

Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Wissenschaftssprache Deutsch befassen, u. a. auch mit der Frage, ob es die/eine Wissenschaftssprache (Deutsch) gibt und wie sie von anderen Sprachformen abgegrenzt werden kann. Neben der Textrezeption und deren Herausforderungen wird es auch um die Textproduktion gehen; außerdem werden wir – falls die Zeit reicht – auch den Bereich mündlicher Kommunikation im Wissenschaftsbereich berücksichtigen. Im Laufe des Seminars setzen wir uns (auch im Sinne der Propädeutik) zudem immer wieder damit auseinander, was es heißt, wissenschaftlich zu kommunizieren.

Diese Veranstaltung ist äquivalent zur Veranstaltung Deutsch als Wissenschaftssprache, die im Rahmen des Double-Degree-Master-Programms mit der Universität Amsterdam gefordert wird.

Bedingungen für den Nachweis des Workloads

Bitte beachten Sie auch die entsprechenden [Informationen auf meiner Homepage!](#)

- 3 CP für die ordentliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die aktive, regelmäßige Beteiligung an der Seminardiskussion sowie die Übernahme weiterer Leistungen (Impulsvortrag, Essay)
- 4 CP für die aktive Mitarbeit (s. o.) und eine zusätzliche mündliche Prüfung (= Modulprüfung)
- 5,5 CP für die aktive Mitarbeit (s. o.) und eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit (= Modulprüfung)

In dieser Veranstaltung geht es nicht darum, Deutsch als Wissenschaftssprache zu erlernen; vielmehr geht es um eine kritische Reflexion dessen, was Deutsch als Wissenschaftssprache ausmacht. **Daher werden solide Deutsch-Kenntnisse vorausgesetzt.**

Literaturhinweise erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

050416	<i>Ambiguität, Bedeutung und Sinn</i> (GER)			
	Hauptseminar	Termine folgen		Mucha

Die Termine finden voraussichtlich donnerstags von 10-12 Uhr statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Ausgehend von Freges Aufsatz „Über Sinn und Bedeutung“ (1892) werden wir uns dem Phänomen der Mehrdeutigkeit (Ambiguität) von unterschiedlich komplexen sprachlichen Einheiten (Wort bis Diskursebene) widmen. Ambiguität kann auf verschiedenen Ebenen verortet werden und liegt somit an der Schnittstelle von (kognitiver) Semantik, Pragmatik und Syntax. In den Blick nehmen werden wir auch psycholinguistische und neurolinguistische Studien sowie damit verbundene Experimentaufbauten, die dem Phänomen der Ambiguität im Hinblick auf die Abspeicherung von Bedeutung im mentalen Lexikon nachspüren.

Voraussetzung: Spaß am Denken und Diskutieren, Lektüre auch anspruchsvoller englischsprachiger Texte.

(Basistext) Frege, Gottlob, 1892. „Über Sinn und Bedeutung“. In: *Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik*, NF 100, 25–50.

050417	<i>(Un-)Mögliche Welten - Forschen an der Schnittstelle Konditionalität und Modalität</i> (GER)			
	Hauptseminar	Termine folgen		Mucha

Die Termine finden voraussichtlich dienstags von 16-18 h statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Ausgehend von Drostes Aufsatz „Possible worlds in linguistic semantics“ (1989) werden wir uns kognitionslinguistischen und formalsemantischen Aufbauten möglicher Welten widmen sowie der Frage nachspüren, worin sich deontische von epistemischer Modalität unterscheidet, so dass auch eine Unmöglichkeit von Welten angesetzt werden kann. Zur Konturierung der Möglichkeit von Welten kann mit dem Konzept (oder der grammatischen Kategorie) der Konditionalität gearbeitet werden, das sich auf sprachlicher Ebene in unterschiedlich komplexen Einheiten manifestiert. Durch ebenfalls unterschiedlich komplexe Einheiten wird das Konzept (oder die grammatische Kategorie) Modalität konturiert, mittels derer Wahrscheinlichkeits-, (Un-)Möglichkeits-, Gewissheits- oder Notwendigkeitsgrade der \pm Realisierung von (un-)möglichen Welten festgelegt werden, die wiederum an Wissen, Gewohnheiten und Perspektiven von SprecherInnen gebunden sind.

Voraussetzung: Spaß am Denken und Diskutieren, Lektüre auch anspruchsvoller englischsprachiger Texte.

(Basistext) Droste, Flip G., 1989. „Possible worlds in linguistic semantics“. In: *Semiotica* 73, 1/2, 1–24.

050430	<i>Literatur und Medien: Das Zeitalter des Buchdrucks</i> (GER)			
	Vorlesung	Di 12-14	HGB 50	Eikermann

Beginn: 15.10.2019

Mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg bahnt sich um 1450 der Wandel von der Handschriftenkultur des Mittelalters zur neuzeitlichen Epoche des gedruckten Buches an. In engem Zusammenhang mit diesem medialen Wandel breitet sich nicht nur die Fähigkeit zu schreiben und lesen aus, sondern entscheidend erleichtert wird durch die Typographie auch der ‚öffentliche‘ Zugang zu Büchern, Buchliteratur und Buchwissen. Wie man heute weiß, ist der Buchdruck in seiner Zeit jedoch keineswegs die einzige bahnbrechende Innovation. Nicht weniger weitreichende Folgen zeitigen nämlich die seit 1400 flächendeckende Einführung des Papiers, die breite Einrichtung von Schreibwerkstätten sowie die städtische Ausweitung des Schulwesens. Das Zeitalter des Buchdrucks ist somit durch eine Reihe medialer und kultureller Wirkfaktoren geprägt, die nicht zuletzt für das literarische Leben von zentraler Bedeutung sind. In der deutschen Literatur ereignet sich sogar eine „Literaturexplosion“, so dass man hier modellhaft beobachten kann, wie eine neue literarische Öffentlichkeit mit neuen Formen der literarischen Kommunikation entsteht.

Die Vorlesung stellt die Erfindung und Ausbreitung des Buchdrucks vor dem Hintergrund der mittelalterlichen Handschriften- und Buchkultur vor. Neben den medienhistorischen Rahmenbedingungen geht es anhand von Fallbeispielen um die Frage, welche Folgen der durch die Veränderungen des Buches als Medium bewirkte Wandel hat – und zwar sowohl für die Literaturproduktion und Literaturrezeption wie das literarische Leben bis in die Neuzeit. Das Ziel ist, den Hörerinnen und Hörern einen fundierten historischen Einblick in die vielfältigen Aspekte eines paradigmatischen Medienwandels zu geben. *Zur Einführung*: Stephan Füßel: Johannes Gutenberg. 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg 2000; *Textkünste. Buchrevolution um 1500*. Hrsg. von Ulrich Johannes Schneider. 2. Aufl. Darmstadt 2016.

TN: Regelmäßige Teilnahme und bestandener Abschlusstest.

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030070	<i>Immanuel Kant und die Medizin</i> (PHI)			
	Seminar	Do 16-18	GA 3/143	Sell

Beginn: 10.10.2019

Eine enge Verbindung von Medizin und Philosophie ist besonders in der Epoche der Aufklärung zu beobachten. Als Beispiel dieses interdisziplinären Zusammenhangs wird in dem Seminar Kants Auseinandersetzung mit der Medizin zunächst in seiner letzten Schrift *Der Streit der Fakultäten* (1798) gelesen und diskutiert. Hier zeigt Kant die Stellung der Medizinischen Fakultät in Bezug auf die weiteren Fakultäten der Universität auf. Neben diesen universitätspolitischen Fragen stellt sich Kant in dem Abschnitt „Von der Macht des Gemüts des Menschen, über seine krankhaften Gefühle durch den bloßen festen Vorsatz Meister zu sein“ auch den konkreten medizinischen Fakten, wenn er z. B. über die Diätetik, die Hypochondrie, den Schlaf und das Atemziehen schreibt. Dieser Abschnitt ist ein Antwortschreiben an Herrn Hofrat und Professor Hufeland, einem der berühmtesten Ärzte seiner Zeit. Dieser Teil der Schrift weist bereits auf die moderne Psychosomatik voraus. In einem weiteren Werk, das in demselben Jahr 1798 erschienen ist, finden sich zahlreiche Hinweise auf Kants medizinische Reflexionen. In der *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht* betrachtet Kant vornehmlich die Krankheiten der Seele im Hinblick auf das Erkenntnisvermögen des Menschen. Zu den Gemütsschwächen zählen etwa Dummheit, Albernheit, Einfalt, Zerstretheit. Bei den Gemütskrankheiten unterscheidet Kant die Hypochondrie und die Manie und führt anhand konkreter Krankheitsfälle und der psychologischen Fachliteratur seiner Zeit verschiedene Auswirkungen und medizinischer Behandlungsmöglichkeiten dieser Krankheiten aus.

Literatur:

Textgrundlage werden im Seminar also *Der Streit der Fakultäten* sowie *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht* sein. Es können alle Ausgaben dieser Schriften verwendet werden.

080302	<i>Enjoying Theories (ST, Teil II)</i> (SOW)			
	Seminar	Mi 16-18	GD 2/236	Laser

Beginn: 9.10.2019

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. Phenomena can be analysed in different ways, though. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that de-construct phenomena might discourage us to make normative decisions and readings of a convoluted ideal types might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for engaging into theories. Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic dis-courses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students are required (Studiennachweis): To read the texts • Submitting a mind map that responds to reflective questions for each of the texts (except three) Requirement for completing the module (Modulprüfung): Writing an essay.

Voraussetzungen:

Language proficiency in English (two of the texts are in German).

Literatur: Will be announced at the beginning of term.

080377	<i>Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) (SOW)</i>
Seminar	Mo 14-16 GD 03/141 Krämer

Beginn: 7.10.2019

„Wissen steht im Verdacht, grundsätzlich oder fallweise ideologisch zu sein, entweder durch eine spezielle Prozedur von Verunreinigung befreit werden zu können oder aber als prinzipiell-perspektivisches Wissen zu bestehen“ (Maasen, 2009, S. 8) Im Seminar wenden wir uns sowohl epistemologischen Fragen zu, also der Frage danach, was wir überhaupt wissen können, als auch der Frage wie Wissen unser Handeln strukturiert und unsere Gesellschaft konstruiert. Es werden vor allem klassische Texte zum Wissensbegriff und der Struktur der Wissensgesellschaft bearbeitet. Dabei wird sowohl Sekundärliteratur verwendet, als auch die Originaltexte (in Auszügen) gelesen (close reading). Exemplarisch seien hier genannt: Ludwik Fleck, Karl Mannheim, Alfred Schütz, Peter Berger/Thomas Luckmann, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Referat Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, gesteigertes Basiswissen um soziologische Theorien.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

- Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: uvk.
- Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.
- Schützeichel, Rainer (Hg.) (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. Konstanz: UVK.
- Soeffner, Hans-Georg/ Hubert Knoblauch (Hg.) (2006): Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

080309	<i>Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) (SOW)</i>		
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	Straub/Ruppel

Termine:

- 21.10.2019
- 02.12.2019
- 13.01.2020

jeweils 16-20 in GD 04/520

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden. Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

1. im Sommersemester 2020 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen,
2. mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
3. die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes über „Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung“ kritisch zu begleiten.
- 4.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination.
Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2019.

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Literatur:

- Bohnsack, R. (2003). Differenzenerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J.

- Straub (Hrsg.), *Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften* (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.
- Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 101-128). Bielefeld: transcript.
 - Dieris, B. (2006). "Och Mutter, was ist aus dir geworden?!" Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.
 - Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S. 100-152). Berlin: Regener.
 - Nohl, A.-M. (2001). *Migration und Differenzerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvvergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
 - Riemann, G. (1987). *Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten*. München: Fink
 - Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), *The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing* (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
 - Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
 - Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080307	<i>Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)</i>	
Seminar	Termine siehe Kommentierung	Straub

Termine:

- 15.10.2019, 16-18, GD 03/141
- 29.10.2019, 16-19, GBCF 04/711
- 19.11.2019, 16-19, GBCF 04/711
- 10.12.2019, 16-19, GBCF 04/711
- 14.01.2020, 16-19, GBCF 04/711
- 21.01.2020, 16-19, GBCF 04/711

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen For-

schungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

- In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen "Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?" behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des präsentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

• In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boeschs psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Leistungsnachweis: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Anmeldung über CampusOffice (eCampus) ab 01.09.2019, 8.00 Uhr

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte.

Literatur: siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet ab 1. Oktober 2019.

080376	<i>Digitale Kultur und Gesellschaft. Notizen für eine Kritik der politischen Technologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) (SOW)</i>
Seminar	Mo 14-16 GD 1/236 Balandis

Beginn: 7.10.2019

Im Seminar werden sozial- und kulturwissenschaftliche sowie sozial- und kulturpsychologische Zugänge zu Digitalität und Virtualität behandelt. Diese werden im Hinblick auf ihre konzeptionelle Integration in Verständnisse von Selbst/Identität, Psyche, Gesellschaft sowie Kultur behandelt. Hierzu werden wir zum einen neuere Ansätze kritisch erarbeiten, zum anderen klassische Sozial- und Kulturtheorien einer erneuten Betrachtung unterziehen und hinsichtlich gegenwärtiger digitaler Um- und Zustände betrachten.

Von diesen Grundlagen ausgehend werden die technologischen Bedingungen von Gesellschaft und Kultur sowie ihre Auswirkungen u.a. in folgenden beispielhaften Themenbereichen behandelt: Subjektkonstitution sowie geteilte Aufmerksamkeiten auf Social-Media Plattformen, algorithmische Ereignisträgerschaften, psychometrische Klassifikationsverfahren, Computational Propaganda und Autoritarismus, soziotechnische Imaginationen von Blockchain-Technologien und Kryptowährungen (wie z.B. Bitcoin), digitale Selbstvermessung sowie Theorien des informationellen Kapitalismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: Für einen Studiennachweis: Abfassung von Diskussionspapieren (Formalia werden im Kurs bereitgestellt), Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten).

Für einen benoteten Leistungsnachweis: Studiennachweis & einer schriftlichen Hausarbeit.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und im moodle bereitgestellt. Einige einführende bibliographische Hinweise:

- Herzog, W. (2016) Lo and Behold. Reveries of the connected World (Film).
- Mau, S. (2017). Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp.
- Schroeder, R. (2018). Social Theory after the Internet. Media, Technology and Globalization. London: UCL Press.

080385	<i>Naturecultures (IK, Teil II)</i> (SOW)			
	Seminar	Do 10-14	GAFO 04/271	Carmona-Castillo

Beginn: 10.10.2019

At first glance, we do not hesitate to describe the environment (nature) and human beings (culture) as two separate spheres. This distinction (or "dualism") is a constitutive part of modern Western thinking and has deep roots in the intellectual traditions of the sciences and humanities. However, some questions from the contemporary world put us face to face with the intertwining between nature and culture that have led the social sciences to look for new concepts and tools. For example, to what extent do we obey our animal instincts in our social behavior? How do shamans in some cultures have the "ability" to transform into or talk to animals? How can we think of hybrid entities like cloned animals or biological weapons that are profoundly both nature and culture? What does it mean for the cultural imagery of the human that our own body is a biome full of bacteria and other invisible microorganisms?

This seminar invites us to explore "naturecultures" as syntheses that recognize that ecological relationships are at the same time biophysical and socially constituted. We will take as a starting point the debate on the "Anthropocene", a concept that refers to the geological traces of human action on a planetary scale (an obvious manifestation is climate change). Then, we will look at the nature-culture debate in anthropology and science and technology studies (STS) to see the different ways in which the nature-culture relationships have been conceptualized. We will review conceptual developments such as cultural ecology, ethnoecology, political ecology, multispecies ethnographies, multinaturalism, and ontological politics. Finally, we will explore case studies that make us push the limits of the dichotomy and reflect on how, or to what extent the separation between nature and culture continues to be analytically useful. More than giving answers, the seminar invites to problematize the dualisms and their implications in the society, to think about new concepts and tools, and to challenge our traditional ways of thinking about nature and culture.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis:

In class presentation of one of the assigned papers.

"Reading diary" (one-page hand out for each paper).

Modulprüfung: Written Essay

Voraussetzungen:

The class will take place every 2 weeks, so the students are expected to prepare at least two readings for each class.

Students will present one assigned reading in the term (max 20 minutes). All students are required to make a one page "reading diary" for each of the texts assigned and to bring it to each session. The diary should describe his/her experience with the text (what was hard to understand, what questions it provokes and what is his/her personal position to the text).

The seminar will be in English.

Literatur:

The syllabus with the assigned literature will be available at the start of the course. These might include:

- Braun, Bruce, y Noel Castree. 2005. *Remaking reality: nature at the millenium*. Routledge.
- Descola, Philippe. 2013. *The ecology of others*. Prickly Paradigm.
- Haraway, Donna Jeanne. 2008. *When species meet*. Vol. 224. U of Minnesota Press.
- Hastrup, Kirsten, y Cecilie Rubow. 2014. *Living with Environmental Change. Water-worlds*. London; New York: Routledge.
- Ingold, Tim. 2000. *The perception of the environment: essays on livelihood, dwelling and skill*. Psychology Press.
- Latour, Bruno. 1993. *We Have Never Been Modern*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

051721	<i>Medienethik - Ethik der Kommunikationsberufe (MEW)</i>			
	Seminar	Mo 14-16	GA 1/153	Thomaß

Beginn: 14.10.2019

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Ethik ausgewählter Kommunikationsberufe, die aufgrund ihrer Stellung im gesellschaftlichen Kommunikationsprozess von besonderer Bedeutung sind: Journalismus, Public Relations und Werbung. Dabei werden die theoretischen Grundlagen der Medienethik mit anwendungsbezogenen Perspektiven verbunden. Zu den zu bearbeitenden Themen gehören die Theorie, Methodik und das Leistungsvermögen der Medienethik. Grundlegende Erkenntnisse der Medienethik werden auf die genannten Berufsfelder in den Medien angewendet. Die Lehrveranstaltung liefert somit Orientierungswissen für künftige Angehörige dieser Berufsfelder, das sich an der Berufspraxis ebenso orientiert wie an begründeten normativen Erfordernissen. Im Einzelnen werden das jeweilige Berufsfeld analysiert, die Strukturen seiner Professionsethik, sowie die Problemfelder, die sich in der Praxis ergeben, einschließlich einzelner Fallstudien.

Teilnahmevoraussetzungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme von Referaten, sowie eine Hausarbeit zum qualifizierten Leistungsnachweis.

Vorbereitende Lektüre

Funiok, Rüdiger: Medienethik: Trotz Stolpersteinen ist der Wertediskurs über Medien unverzichtbar. In: Karmasin, Matthias (Hg.): Medien und Ethik. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2002.
<http://www.netzwerk-medienethik.de/>

060000	<i>Römische Rechtsgeschichte (JUR)</i>			
	Vorlesung	Di 10-12	HZO 10	Klinck

Beginn: 8.10.2019

060110	<i>Proseminar im Römischen Recht (Digestenexegese) (JUR)</i>			
	Seminar	Mi 8-10	GD 2/468	Klinck

Beginn: 9.10.2019

060003	<i>Analytical Legal Philosophy</i> (JUR)				
	Vorlesung	Mi 12-14	GD 04/153 Videokonferenzraum		Magen

Beginn: 9.10.2019

060058	<i>Urheberrecht (SPB 3) (mit VAK)</i> (JUR)				
	Vorlesung	Di 12-14	GD 2/468		Rosenkranz

Beginn: 8.10.2019

**Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen
Grundlagen im Umfang von 6 CP“**

030001	<i>Einführung in die Theoretische Philosophie</i> (PHI)			
	Vorlesung	Do 10-12	HGA 10	Schlicht

Beginn: 17.10.2019

Traditionell wird die theoretische von der praktischen Philosophie unterschieden. Den Kern der theoretischen Philosophie, in die diese Vorlesung einführt, bildet die kritische und rationale Untersuchung von Grundproblemen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, zentralen Konzeptionen und Begriffen der Metaphysik und Philosophie des Geistes sowie der Sprachphilosophie. – Der Logik ist eine eigene Vorlesung gewidmet (030003 Straßer). – Diese Vorlesung soll einen ersten Einstieg in Debatten über Natur und Grenzen des Wissens und Methoden der Wissensbegründung, des Erklärens und Verstehens sowie unseren wahrnehmungsbasierten, denkenden und sprachlichen Bezug zur Welt ermöglichen sowie einige zentrale Philosophen und deren Positionen vorstellen. Diese Vorlesung ist für Studierende im ersten Jahr des BA-Studiums obligatorisch und wird mit einer Klausur am Semesterende abgeschlossen. Detaillierte Informationen zu Inhalt und organisatorischen Fragen werden in der ersten Vorlesung geliefert.

Einführungsliteratur (wahlweise):

- T. Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie. Berlin, New York: De Gruyter 2008.
- A. Newen: Analytische Philosophie zur Einführung. 2. Aufl. Hamburg Junius 2018.

030019	<i>Einführung in die Erkenntnistheorie</i> (SE) (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/716	Wansing

Beginn: 15.10.2019

Das Seminar bietet eine elementare Einführung in Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Es soll das Buch von Gerhard Ernst, *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 6. Auflage, 2016, behandelt werden. Dazu werden Referate vergeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen über die Seminarliteratur verfügen.

030012	<i>Was ist Philosophieren?</i> (SE) (PHI)			
	Seminar	Fr 8-10	GABF 04/716	Anacker

Beginn: 18.10.2019

Wenn eine Philosophin etwas behauptet, findet sich stets ein anderer Philosoph, der das glatte Gegenteil für richtig hält. Philosophieren scheint sich dadurch auszuzeichnen, dass es buchstäblich nichts gibt, worüber Einigkeit erzielt werden kann. Beim akademischen Philosophieren tritt noch eine weitere Schwierigkeit hinzu: Laien – auch belesenen und gebildeten – ist kaum mehr zu vermitteln, worüber Philosoph*innen sich eigentlich streiten. Wenn man sich nicht in ihrem Diskurs befindet, versteht man häufig noch nicht einmal mehr, wie sie ihre Wörter oder gar Begriffe verwenden. Wie soll man in dieser Situation das Philosophieren dann überhaupt lernen? Herbert Schnädelbach hat ein kleines Buch verfasst, in dem er versucht aufzuzeigen, an welchen Grundlagen, Positionen und Kenntnissen in der Philosophie man gegenwärtig nicht vorbeikommt – und vor allem versucht er auch zu erklären, warum diese Positionen und Grundlagen vernünftig sind. Im Seminar werden wir Schnädelbachs Buch gemeinsam lesen und unter Zuhilfenahme von Originaltexten diskutieren, ob uns Schnädelbachs Angebot überzeugt.

Literatur zur Anschaffung:

- Herbert Schnädelbach: Was Philosophen wissen - und was man von ihnen lernen kann. München: Beck 2012 (Taschenbuchausgabe).

030013	<i>Einführung in die Analytische Philosophie (SE)</i> (PHI)
Seminar	Do 12-14 GABF 04/716
	Schlicht

Beginn: 17.10.2019

In diesem Seminar studieren wir begleitend zur Vorlesung HSE 1 (Teil 1) zentrale Texte zur theoretischen Philosophie aus der Tradition der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Dadurch soll ein inhaltlicher Überblick in zentrale Fragestellungen, Positionen und Denker (wie z.B. Frege, Russell, Wittgenstein, Quine, Lewis und Davidson) gewährt werden, die auch für viele heutige Debatten Weichen gestellt haben. Es soll aber problematisiert werden, was man unter Analytischer Philosophie überhaupt verstehen soll.

Einführungsliteratur (wahlweise):

- Newen: Analytische Philosophie zur Einführung. 2. Aufl. Hamburg Junius 2018.
- H. Leerhoff, K. Rehkämper, T. Wachtendorf: Einführung in die Analytische Philosophie. Darmstadt 2009.

Ein Reader mit den Texten wird ab der ersten Seminarsitzung elektronisch bereitgestellt.